

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gesaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachl. Schl. für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 1/2 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 119

Samstag, 1. Oktober 1904

43. Jahrgang.

Liebwerte Volksgenossen!

Deutsche Frauen und Mädchen, Männer und Jünglinge!

Ottokar Kernstock, die wehrhafte Nachtigall in der steirischen Bergesansamkeit, deren Sprach- und Sangesgewalt aus dem Zwingergrätlein der Festenburg und den Münchner fliegenden Blättern weihewoll und freudig an tausend deutsche Herzen klingt, soll durch die Errichtung eines künstlerischen Gedenkzeichens in seiner Vaterland Marburg a. d. Drau geehrt werden. Die Schaffung dieses sichtbaren Denkmals warmherziger Verehrung wird nicht allein den innigen Dank für die Enthüllung eines reichen deutschen Innenlebens künden, sie wird auch von Geschlecht zu Geschlecht der Festigung des germanischen Selbstbewußtseins im vielbedrohten deutschen Süden neue Nahrung bieten.

Denn der starkherzig männliche Sänger im Mönchsgewand hat uns weit mehr geboten als bloß sonnige Gaben eines gottbegnadigten Dichtertums. Der tapfern Vorzeit eingedenk hat er, wie kein zweiter, den vollen, schwer bewegten Pulsschlag des deutschen Volkes in Oesterreich erfasst und sein freies, frommes Saitenspiel in den Dienst der Aufrüttelung und Verinnerlichung deutscher Art gestellt. Kraftvoll und blühend wächst an der flammenden Wärme seiner Poesie unsere Liebe zum deutschen Volke heran und verleiht dem gedrückten Lebensnerv unablässig frischen Schwung.

Solange dem Stamm, der den Grenzwall betreut, solche aufrechte, tiefgründende Dichtergestalten erstehen, ist trotz stürmisch-feindlicher Umfassung an ein Niederringen deutschen Wesens nicht zu denken.

Und eben darum hoffen wir zuversichtlich, daß dieser Ruf nach einer verdienten und schönen Würdigung eines echt deutschen Mannes und Dichters lebendig in alle Lande klingen und helle Begeisterung und freudige Mithilfe wecken wird.

Die Gaben für das Denkmal, das ganz im Geiste des verehrten Meisters mitten in den herrlichen Anlagen des Marburger Stadtparkes erstehen soll, sind an die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe des Vereines Südmark in Marburg a. d. Drau zu richten.

Marburg, im Weinmond des Jahres 1904.

Der Bürgermeister: **Dr. Schneiderer.**

Für die Männer-Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmark:

Edmund Schmid
Obmann.

Mois Waidacher
Schriftführer.

Für die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmark:

Johanna Leidl
Obfrau.

Emma Köppler
Schriftführerin.

Der Bahnwurm Dr. Rosina.

Marburg, 1. Oktober.

Eine alte Zeitungsentente weiß ein lustiges Märlein zu erzählen vom Eisenwurme, der sich in die Bahnschienen einfrisst, sich in ihnen weiterbohrend, die Schienen von einem Kilometer zum anderen durchwühlt und sie aufstossend vernichtet. Dieser Eisenwurm ist also ein dem Bahnbetriebe außerordentlich gefährliches Tierchen und es ist ein wahres Glück, daß er gezüchtet wurde in den Reinkulturen phantastischer amerikanischer Sensationslust; in unserem allen Phantastereien und

amerikanischen Wundermärlein abholden alten Europa muß er elend verflümmern und ohne Schaden zu verursachen, in der überlegenen Heiterkeit europäischer Skepsis zugrunde gehen. Aber wir in Oesterreich und ganz besonders im steirischen Unterlande haben dafür andere Spezialitäten von Bahnwürmern aufzuweisen, die dem Bahnbetriebe weit gefährlicher werden können als die eisenstessenden Würmer aus Jung-Amerika. Wir haben es hier mit Bahnwürmern zu tun, die wiederum in Amerika nicht gedeihen könnten, da man dort mit ihnen kurzen Prozeß machen würde. Hier aber dürfen sie ungestraft ihr Handwerk ausüben, zur Qual der Beamten, Verwirrung tragend in das ohnehin nicht mehr einheitliche Gepräge des Bahnbetriebes. Diese gefährlichen Würmer sind die windischen Agitationshüuptlinge, die an der fixen Idee leiden, es müsse auch die Bahn in den Dienst ihrer persönlichen Politik gestellt werden. Mit einer krankhaften Eier arbeiten sie von Station zu Station an der allgemeinen Verflorung aller bahnmännlichen Einrichtungen; von der Fahrkarte bis zu den Stationsnamen und noch darüber hinaus erstreckt sich ihre aufwiegende Tätigkeit, die zum Chaos führen soll, dazu, daß die Berrücktheit dort das Szepter führen soll, wo eiserne Ordnung, Stetigkeit und Klarheit herrschen sollen in allen Belangen. Und einer der ärgsten Rufer im Streite dieser Tollheit gegen alle Gebote der Vernunft und gesicherter Ordnung ist der Eggastwirt von Lembach, der Dr. Rosina aus Marburg mit seinem getreuen Wahngenosse aus Maria-Rast. Es gibt einfach nichts im Betriebe der Bahn, was diese Leute nicht perwalsch vergiften, verkehren und in Unordnung bringen wollen; die

Ein Freudentag.

Skizze von Ferdinand Autschker.
(Fortsetzung.)

„Wenn ich so denk!“, begann nun Basil wieder — die minutenlange Stille schien ihn zu drücken — „was für ein fürsorgliches und gutes Väterchen unser allmächtiger Herr im Reiche für sein geborenes Prinzchen ist — wie ein Teufel so schlecht komm' ich mir vor dabei!“

„Dann muß er wohl auch in Deinem Kopfe herumgespuht haben!“ fuhr sie dazwischen. „Trink, Basil, trink! Und schwag' Du so viel Du willst. Kein Väterchen sieht hinein, was unsereins im Herzen hat und denkt! Was geht es auch ihn an? Er sorgt ja doch nicht für uns.“

Basil leerte die Schale auf einen Zug.

„Gut ist er — gut ist er, aber zu wenig stark.“

Sie stellte die Schale wieder gefüllt vor ihn hin.

„Heiß mußt Du es trinken, Basil, es steigt besser zu Kopf! Glaubst, mir hätt's nicht weh' getan, wie ich hab' sehen müssen, wenn Waryka an meinen Lippen hing, so oft ich ein Stück Brot hinter die Zähne geschoben oder mir eine Kartoffel mehr zugelegt hab'? So was“ — sie machte einen Blick nach der Wiege — „will auch sein erträglich Leben haben und wird freilich nicht unter Krachen und Läuten geboren, sondern mit Wehgeschrei und Sorgen, eins mehr an der leeren Schüssel zu haben.“

„Heiß ist er besser“, warf er dazwischen.

„Reichs noch für eine Schale?“

„Ich glaub', wir könnten ein Fläschchen noch

holen lassen! — Anyfia — hörst Du? — Anyfia — wo ist denn die Kröte? — Anyfia?!“

Das Kind rieb sich die müden Augen.

„Ein Fläschchen noch und einen Hering dazu — Du wirst ihn doch essen, Basil? — Wenn nicht — hier.“ Sie gab der Kleinen das Geldstück.

„Stred' Deine Beine — ich warte darauf!“ schrie sie Anyfia an.

Dann goß sie wieder frisches Wasser auf, blies in die ersterbende Glut, daß die Funken umherspritzten, und stemmte ein Stück Holz an den Bauch, um es mit dem Messer mühsam und pustend zu spalten. Ihr Oberrock glitt dabei zur Erde. Sie achtete das nicht. Erst als sie darüber stolperte, schleuderte sie ihn mit den bloßen Füßen auf das Strohlager.

„Wie gut wird es Waryka bei ihm haben!“ sagte sie, einige Späne auflegend, und als dann die Glocken von neuem zu läuten begannen, fragte sie ärgerlich: „Wann wirds denn damit sein Ende finden? Läuten sie ihn denn gar schon wieder für die Ewigkeit ein? He, Basil, weißt Du's?“

„Hab' ich Dir's doch erzählen wollen!“ antwortete er, den Rest der dritten Schale schlürpfend. Dann begann er:

„Wie ich vorhin von Jesim Boronows Hause, ohne Waryka, kam, liefen auf den Gassen die Leute zusammen, eilten in Mengen zu des Präsekten Haus und schrien: „Hurrah!“

„Die Kanailen haben keinen Hunger!“ meinte sie.

„Andere kamen hinzu und schrien mit, ohne zu wissen, warum. Da ging auch ich hin und fragte, was es denn gebe — ob die Kosaken endlich

doch dieses gelbe Gefindel ins Meer zurückgedrängt hätten! — „Das nicht, das wohl nicht! Anderes, Bruder!“ hieß es, „gleich wirst Du es hören.“ — Und dann kam der Polizeirichter selbst — über Marfas Gesicht glitt ein Schatten und sie ballte die Hände — „mit dem Popen aus dem Haus — draußen auf der Weide schossen sie lustig — und der Pope las mit lauter Stimme von einem Papier herunter, daß unserem gesegneten Lande ein Prinz geboren wäre, der heute die Taufe empfing und alle Untertanen des weiten und großen Reiches aufgefordert seien, sich mit dem Väterchen — wie sagte er schon“ — Basil dachte eine Weile nach — „ja, mit ihm sich in Gebeten zum Allmächtigen für das Gedeihen seines ersten Sohnes zu vereinigen, der berufen ist, der Erbe der ihm durch göttliche Gnade verliehenen Macht zu werden. — So stand es auf dem Papier — so hat ers gelesen — so hab' ich's gehört. — Ein gutes Väterchen, ein braves Väterchen, unser großer Herr, das sein Prinzchen liebt und uns befohlen —“

„Für dasselbe zu beten, damit es ihm gut gehe auf Erden!“ unterbrach sie ihn heftig und mit den Händen agierend, als gälte es irgend ein schweres Opfer zu bringen. „Und gleich befohlen, Basil? So, so! — Wer betet denn für unsere Kinder? Wer betet denn für Dich, für mich?“ Sie mußte lachen vor Ungläubigkeit, so wenig wahr schienen ihr seine Worte.

Und als er meinte, sie möge doch bei des Nachbars Hause anfragen, ob es damit nicht seine Richtigkeit hätte, da wurde sie noch wilder und schrie, daß ihr Gesicht eine dunklere Färbung annahm: „Und wo ist für uns die göttliche Gnade —“

lächerlichsten, künstlich neu erfundenen windischen Stationsnamen drängen diese Herren allüberall, wo sie der Bahn die genugsam bekannte Ehre ihrer Agitations- und Provokationsfahrten antun, mit einer, geradezu an die Irrenmanier erinnernden Leidenschaftlichkeit und Beharrlichkeit auf und wenn der absichtlich provozierte und zum Besten gehaltene Beamte die soeben erfundene, von der pervasischen Gedankenarbeit ihres Erzeugers noch brühwarmepervasisch-perverse „Stationsbezeichnung“, die einer beispiellosen persönlichen Willkür ihr kurzatmiges „Leben“ verdankt, begreiflicherweise nicht verstehen kann, dann wird vor den Nasen ein windisches Peter und Paulus angestimmt und die pervasische Vernadungspreffe verstärkt den Chor der Feindseligkeit gegen kulturelle Selbstverständlichkeiten. Von einer Reihe von Südbahnstationen liegen uns Klagen vor über das Treiben des Gewirtes von Lembach und seiner Spießgesellen; von überall, wo diese Leute einen Bahnhof betreten, kommt die gleiche Klage, das gleiche Lied! Wie anders wickelt sich der Verkehr zwischen Bahnpersonal und Fahrgästen ab, wenn die ruhigen slovenischen Bauern zu den Schaltern kommen; die verlangen ihre Karten deutsch oder in einem verständlichen Slovenisch — von einer künstlichen Erfindung unverständlicher Stationsnamen, von einer aufreizenden Verballhornung rein deutscher Ortsnamen ist bei ihnen keine Rede und was verlangt wird, wird gegeben wie gewünscht. Nur in den deutschen Städten und Märkten, wo die pervasischen Häuptlinge hausen — zumeist windische Advokaten, die sich um die Erleichterung der kleinen Geldtaschen slovenischer Bauern sehr „verdient“ machen! — nur dort erstehen diese Bahnwürmer, deren typischer Vertreter der Dr. Kosina in Marburg ist. Als „Wahlpolitiker“ schon hundertemale abgebrannt, — wie erst unlängst in dem köstlichen Falle von St. Lorenzen, wo er eine Versammlung zugunsten des deutschfeindlichen windischen Landtagskandidaten abhielt, deren Folge die einhellige Wahl Stigers in St. Lorenzen war! — versucht er sich nun allerorten als ruhelofer „Bahnstierker“. Es ist hoch an der Zeit, daß die Betriebsdirektion der Südbahn in Graz im Interesse des geordneten Eisenbahndienstes der Tätigkeit dieser Bahnwürmer einen mächtigen Niegel vorschreibt. Wir Deutsche und alle ehrlichen Slovenen, Fahrgäste, Bahnbeamte und Bahnschaffner werden ihr zum Danke verpflichtet sein. Oder sollen sich solche skandalöse Szenen, wie sich eine vor mehr als Jahresfrist in der Station Prager Hof abspielte, wo der Zug einfuhr und kein Beamter

wo für Dich, für mich, für Warhka das Brot, das wir nicht haben, das Essen, das uns fehlt, das Gewand und das Geld, das wir brauchen, um es zu kaufen, das Recht — hörst Du, Basil — das Recht —

Basil jedoch ließ sie nicht ausreden, sondern war aufgestanden, warf die Tür ins Schloß und schlug mit der geballten Faust so mächtig auf den Tisch, daß der Kessel eine bedenkliche Schwankung machte.

„Danke Gott, Weib, daß Dich Keiner gehört hat — und schweig!“

Aber sie schwieg nicht. — sie fuhr erschreckt zusammen, als Anhsia mit Gepolter die Stube betrat; es war höchste Zeit, denn das Wasser soll — sondern fuhr mit gedämpfter Stimme fort: „Stech Deine Liebe für ein Unbekanntes nur ruhig wieder in den Sack! Was geht uns das Prinzchen an? Haben wir unsere Kinder vielleicht nicht auch so lieb wie er oder ein anderer? Wer betet für die — wer hat uns das Beten gelernt? — Und für das, daß wir unsere Warhka“ — sie stockte und suchte nach überzeugenden Worten — „wir habens tun müssen, Basil, tun müssen, aus — Hunger. Von dem stand wohl nichts in dem Papier! Oder hat es der Pope vielleicht vergessen herunterzulesen? — Hast auch nichts gehört davon, Basil? — Denk doch nach!“

„Alles, alles habe ich gehört — laß mich nun reden!“

(Schluß folgt.)

am Bahnsteig erscheinen konnte, weil eine Anzahl bekannter angeheiterter Marburger Pervaken beide Beamte mit Schimpf und Skandal im Bahnhofsgelände festhielt, noch öfters ereignen, bis endlich einmal die notwendige Remedur erfolgt? N. S.

Politische Umschau.

Die lehrhaften steirischen Landtagswahlen.

Ueber den verblüffenden Ausgang der steirischen Landtagswahlen, bei welchen die deutsche Volkspartei kein einziges Mandat erhielt (das Marburger Mandat haben alle deutschen und freiheitlichen Parteien in gemeinsamer Arbeit errungen), die auchdeutschen Merikalen aber dick und breit wurden und die Sozialdemokraten das übrig gebliebene erhielten, veröffentlicht der Abg. Dr. Steinwender, ein Mitbegründer und seinerzeit führendes Haupt der deutschen Volkspartei, einen Aufsatz, welcher die Ursachen dieser gewaltigen Niederlage untersucht. Herr Steinwender, der sonst eine unausstehliche alte und trockene Plaudertasche ist, kommt diesmal der Wahrheit, die er andeutet, ziemlich nahe, wenn er schreibt:

„Es wäre verfehlt, den Grund dafür in Zufälligkeiten zu suchen. Der Grund liegt tiefer, er liegt in der Haltung der deutschen bürgerlichen Parteien. Seit mehr als sieben Jahren stehen sie auf demselben Fleck, sie vergeben sich nichts in nationaler Beziehung, (?) sie tun aber auch nichts, um sich selbst und den Staat aus dem Sumpfe herauszuarbeiten. Sie gleichen gewissermaßen den bourbonischen Thronprätendenten, die das Prinzip hochhalten, aber nichts tun, um es durchzusetzen. Eine solche Haltung mag recht brav und gesinnungstüchtig sein, aber sie ist auch das sicherste Mittel, um die Anhänger zuerst abzukühlen und dann zu verlieren. Für die allgemeine Wählerklasse kommt noch etwas anderes dazu. Wer kümmert sich denn um die neu hinzugekommenen Wähler, um die Arbeiter? In erster Linie die Sozialdemokraten und ihnen zunächst die Merikalen und Christlichsozialen, von den freiheitlichen Parteien vielleicht die Radikalen in einigen Bezirken Böhmens, dagegen merkt man soviel wie gar nichts von der Tätigkeit der gemäßigten deutschen Parteien. In dieser Beziehung machen es die jüngeren Sozialreformatoren um kein Haar besser als die alten Manchesterliberalen; im Gegenteile, der soziale Gedanke findet sich noch eher bei Männern wie Wärnreither, Lecher, als bei solchen, die programmatisch darauf eingeschworen sind.

Uebrigens kommt es nicht bloß auf die Richtung an, sondern auch, ja vielleicht sogar mehr darauf, ob man mit den neuen Wählermassen in Verkehr tritt. Und gerade an diesem Verkehr mangelt es. Die bürgerlichen Parteien schließen sich gegen die Arbeiter gesellschaftlich und politisch ebenso ab, wie es früher die Wohlhabenden und Hochgebildeten, die zur „Bourgeoisie“ Gehörigen gegenüber den Handwerkern und Bauern getan haben. Nicht einmal die kleine Rücksicht üben sie, darüber nachzudenken, ob sich denn unter den neuen Wählern nicht auch Männer fänden, die das Zeug zu einem Abgeordneten hätten, sondern sie wollen auch die neugeschaffenen Plätze mit ihren eigenen Leuten besetzen.

Nun ist es klar, wohin die Entwicklung des Wahlrechtes zielt. Heute besteht das allgemeine Wahlrecht erst in der Kurie, in absehbarer Zeit, vielleicht schon in sehr kurzer Zeit, wird es das allein Herrschende sein. Und wenn heute in der allgemeinen Wählerklasse die Schwarzen und die Roten den übrigen Parteien kaum mehr einen Platz übrig lassen, so können wir uns leicht ein Bild davon machen, wie in einigen Jahren der Reichstag aussehen wird. Ungefähr so wie der deutsche Reichstag, wo einer aus katholischen und protestantischen Konservativen bestehenden Mehrheit eine sehr ansehnliche sozialdemokratische Minderheit gegenübersteht, während die noch dazu in Fraktionen zersplitterte Vertretung des bürgerlichen Freisinnes eine jämmerliche und oft recht lächerliche Existenz fristet.

Aber da ist noch ein großer Unterschied. In Deutschland gibt es bis auf die Polen nur deutsche Parteien, auf deren nationale Pflichttreue wenigstens in schwierigen Zeiten gerechnet werden kann, und gesetzt, die Parteien täten ihre Pflicht nicht, so steht das Reich in höherer Gut. Anders in Oesterreich. Wenn das deutsche Bürgerum einmal einflußlos geworden ist, wie steht es dann mit dem Deutschtum?

Es ist daher nicht nur eine Pflicht der Selbsterhaltung, sondern es ist eine höhere Pflicht gegen die Nation, zwischen Schwarz und Rot ein beherrschendes Bollwerk aufzurichten. Das wird dann geschehen, wenn wir eine Politik der Taten und der Erfolge treiben, und wenn wir in lebendigen Wechselverkehr mit den breiten Massen treten, die nicht nur so gut zu unserem Volke gehören als wir selbst, die sogar den wertvollsten Teil desselben bilden, weil sich aus seiner ungeschwächten Kraft die führenden Schichten fortwährend ergänzen müssen, sollen sie nicht der Erstarrung anheimfallen, die der Vorbote des Verfalles ist.“

Der Krieg in Ostasien.

Gewaltige russische Truppennachschübe.

Der Zar und das ganze offizielle Rußland ist von der tiefsten Bestürzung erfüllt über die fortwährenden Niederlagen, welche den Russen von den Japanern beigebracht werden. Deshalb werden neue ungeheuerere Truppenmassen aufgeboden, um das Waffenglück durch die Uebermacht zu erzwingen. Zuerst, als der Krieg ausbrach, blickte Rußland höhnisch auf die kleinen Japaner; Millionen Bilder wurden bereits beim Ausbruche des Krieges gefertigt, auf welchen die vorausgesetzten Niederlagen der Japaner etwas allzufrüh illustriert waren und nichts als Verachtung hatte man für die tapfere Nation. Die Russen vergaßen dabei, daß an der Seite der Japaner die Kultur kämpft und daß die Kultur immer noch mit den asiatischen Horden — und das sind ja die Russen — fertig zu werden verstand. Nunmehr aber ist die russische Not bereits derart gestiegen, daß eine neue, zweite russische Armee aufgeboden werden muß, um zu retten, was noch zu retten ist. Der Zar selber muß sich zu den Truppen vor ihrem Abzuge nach Ostasien begeben, um ihnen Mut einzusprechen. So haben sich die Zeiten geändert! — Der Zar hat Petersburg verlassen, um sich in Begleitung seines ältesten Bruders, des ehemaligen Thronfolgers Großfürsten Michael Alexandrowitsch, nach Odessa und Tiraspol zu begeben und dort die nach Ostasien abgehenden Truppen zu inspizieren. Diese Truppen gehören dem vom Generalleutnant Mjlow befehligten achten Armeekorps an, das aus der 14. Infanterie-Division (Kischnew), der 15. Infanterie-Division (Odessa) und der 8. Kavallerie-Division (Kischnew) besteht. Das achte Armeekorps ist im Verein mit dem sechsten sibirischen Armeekorps und wahrscheinlich mit dem Korps Vinewitsch in Wladiwostok bestimmt, den Kern der neuen zweiten Armee des Generals Grippenbergs zu bilden. Außerdem geht in Petersburg das Gerücht, daß zu der neuen zweiten Armee noch fünf weitere Armeekorps (das 2., 3., 4., 16. und 20.) und sämtliche Schützenbrigaden treten sollen. Die russische Armee besitzt in Europa 4 Garde- und 29 Armeekorps-Schützen-Regimenter zu 2 Bataillonen, also 66 Schützen-Bataillone oder 14 1/2 Schützen-Brigaden. Der Stand der Truppen Grippenbergs soll auf 200.000 Mann gebracht werden.

Die japanische Regierung rüstet sich auch schon, um diesem enormen Aufgebot russischer Streitkräfte, die allerdings kaum vor dem nächsten Frühjahr in Ostasien vereinigt sein können, zu begegnen. Sie beabsichtigt, die Dienstzeit in der Reserve, die bisher vier Jahre vier Monate betrug, auf fünf Jahre, also um acht Monate zu verlängern. Die Gesamtdienstzeit, die bisher inklusive der Reserve und Territorialarmee zwölf Jahre vier Monate dauerte, soll auf siebzehn Jahre fünf Monate erhöht werden. Japan würde damit ein reiches Mannschafsmaterial zur Ergänzung der Lücken in der operierenden Armee, aber weder Cadres für neue Formationen noch Offiziere und Unteroffiziere erhalten, welche die Bestimmung haben sollen, an Stelle der toten und verwundeten Chargen zu treten.

Tagesneuigkeiten.

(30.000 Hegen in 150 Jahren verbrannt!) So zu lesen in der Schrift „de origine et proptressu Officii sanctae Inquisitionis (Matriti 1597)“ Seite 296; daselbst heißt es: „Es darf nicht mit Stillschweigen übergangen werden, wie verdient sich die heilige Inquisition um das Menschengeschlecht dadurch gemacht hat, daß sie

eine ungeheure Menge von Herzen verbrannt hat. In 150 Jahren sind wenigstens 30.000 Herzen von der Inquisition in Spanien, Italien und Deutschland verbrannt worden. Wären diese Herzen strafflos geblieben, so hätten sie der Welt großen Schaden zugefügt." — Der Verfasser der Schrift, der diese Worte entlehnt sind, ist Domherr Poramo; er war Inquisitor von Sizilien.

(Der deutsche Kaiser im Kreise einer Arbeiterfamilie.) In der Berliner „Tägl. Rundschau“ finden wir folgende Idylle, die sich bei der letzten Kaiserparade in Curup ereignete. Unmittelbar am Paradesfeld steht das Haus des Arbeiters Heinrich Drews, der Vater von sieben Knaben ist. Bei dem jüngsten Sohne, dem am 26. März 1904 geborenen Friedrich Wilhelm, hat sich Kaiser Wilhelm als Pate ins Kirchenbuch eintragen lassen. Das Hofmarschallamt machte den Kaiser darauf aufmerksam, daß dieses Patenkind unmittelbar beim Paradesfeld wohne. Unverzüglich befahl der Kaiser, daß die ganze Familie des Arbeiters Drews erscheinen sollte. Pünktlich erschienen sie nun auch: Vater, Mutter und die sieben Jungen, der jüngste natürlich auf dem Arme seiner Mutter. Gleich ritt der Kaiser an die Familie heran. „Wo ist denn mein Patenkind?“ fragte er sofort. Frau Drews hob den Kleinen empor, worauf der Kaiser sich herabneigte und das Kind mit den Worten „Guten Morgen, Kleiner!“ bei den Händen nahm. Dabei bemerkte der Kaiser, daß das Kind keine Kopfbedeckung trug und meinte: „Der Kleine kann ja den Sonnensich kriegen, hat er denn keinen Hut?“ Frau Drews antwortete, daß sie dem Kinde den Hut beim Herannahen des Kaisers abgenommen habe, worauf der Kaiser seine Hand schützend über den Kopf des Kindes hielt und während der ganzen Unterredung dieselbe daselbst als Schattenspenderin beließ. Im Laufe des Gespräches mußte der Ehegatte Drews dem Kaiser eingehend Bericht erstatten über seine Arbeit. Dann musterte der Kaiser die aufgestellten Sprößlinge der Familie und sagte lächelnd: „Unter diesen strammen Jungens wird wohl einer sein, der Seemann wird und bei der Marine eintreten kann.“ Schließlich verabschiedete sich der Kaiser mit freundlichen Kopfnicken davon. Wenige Augenblicke später überreichte ein Generaladjutant dem Familienoberhaupte einen Hundertmarkschein.

(Ein Wasserträger Millionär geworden.) Aus Tassy meldet man: Ein hiesiger Wasserträger, namens Gerson Selig, welcher in den kümmerlichsten Verhältnissen lebte, ist über Nacht plötzlich zum Millionär geworden. Einer seiner Verwandten ist in Philadelphia als reicher Hotelbesitzer gestorben und hinterließ ihm ein Vermögen von zwei Millionen Kronen. Der arme Millionär mußte sich das Geld zur Reise nach Philadelphia ausleihen.

(Eine schauerliche Geburt. Auf der Station Forsbach bei Köln ereignete sich ein entsetzlicher Unfall. Eine in gesegneten Umständen befindliche Frau, die sich in Begleitung ihres Mannes und ihrer drei Kinder befand, wollte auf einen bereits in Bewegung gesetzten, nach Köln abgehenden Personenzug steigen, kam dabei zu Falle und geriet so unglücklich unter die Räder des Zuges, daß der Kopf vollständig zermalmt wurde; in dem Augenblicke, als die Frau starb, gab sie einem Kinde das Leben, das nach dem Kölner Hospital gebracht wurde und sich wohl auf befindet.

(Kinder als Hundesutten.) In Castalu, Provinz Drense, wurde durch einen Zufall ein schauerliches Verbrechen entdeckt. Die Frauen und Mädchen der dortigen Gegend, welche die lebenden Folgen unerlaubter Beziehungen aus der Welt schaffen wollten, übergaben gegen entsprechende Geldbeträge die neugeborenen Kinder einer alten Frau, welche die Kinder in einer Weise verschwinden ließ, daß sie dieselben einem starken Hunde vorwarf, der die kleinen Geschöpfe vollständig auf fraß. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung hat bereits festgestellt, daß auf diese schauerliche Weise mindestens 140 Kinder aus der Welt geschafft wurden. Die Megäre wurde dem Gerichte eingeliefert, weiter wurden bereits 26 Frauen und Mädchen verhaftet, die derselben ihre Kinder überliefert hatten.

(Der Schluß — hochwürdiger Selbstmord.) Aus Trieste wird vom 26. d. M. folgende traurige Frucht des Eblibates mitgeteilt: In Duga auf der Insel Sabbioncello in Dalmatien unterhielt der 25jährige römisch-katholische Pfarrer Don Nikolaus Taspica mit der 30jährigen

Bäuerin Domenica Ziblich, deren Gatte in Amerika ist, seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Die Frau, welche Mutter zweier legitimer Kinder ist, sah wieder Mutterfreuden entgegen. Dieser Tage verständigte sie ihr Mann, daß er von dem Liebesverhältnis Kenntnis habe und demnächst heimkehren werde, um Rache zu nehmen. Auf diese Nachricht hin überredete der Pfarrer die Frau, mit ihm gemeinsam zu sterben. Sie verschofften sich Sublimat und vergifteten sich in einer einsamen Hütte in einem Walde. Vorgestern fand man die Leichen der beiden.

(Für Mütter!) In den Berichten über den Naturforscher- und Vortag in Breslau wurde u. a. eine hübsche, für junge Mütter bestimmte Idee von Professor Pfandler (Jansbrunn) mitgeteilt. Pfandler hat die Fortschritte der Technik herangezogen, um den Säuglingen und ihren Angehörigen eine große Wohltat zu schaffen. Der Säugling wird auf ein feines, biegsames Metallnetz gebettet, das ordnungsgemäß durch eine trockene Windel von einer Metallplatte getrennt ist. Das Ganze stellt eine elektrische Batterie mit einer Läutevorrichtung dar. So lange die Windel zwischen Netz und Platte trocken bleibt, herrscht Ruhe und Friede im Hause; sobald diese durchnäßt, also ein Kontakt hergestellt ist, beginnt es im Hause zu läuten.

(Die Polizei-Lotterie) erfreut sich so wie im Vorjahre auch heuer wieder durch die Dotierung der wertvoll und solidest ausgeführten 1500 Treffer, darunter 100 Haupttreffer, wovon die ersten drei 25.000, 5000 und 1000 Kronen mit 10% Abzug und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt werden, einer besonderen Popularität. Die Ziehung findet wie bisher ohne Ausschub am 22. Oktober 1904 statt. Lose à 1 K. sind in allen Lotto-Kollektoren, Tabak-Trafiken und Wechselstuben zu haben.

Von unserer Obstausstellung.

Zum erstenmale ist auf Anregung des Ausschusses unserer Filiale der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Steiermark, deren Nützlichkeit auf allen Gebieten der Landwirtschaft eine hervorragende und allgemein anerkannte ist, eine Obstausstellung veranstaltet worden, die von der bisherigen Art solcher Schauen wesentlich abweicht, voraussichtlich aber das Beispiel für künftige Ausstellungen abzugeben berufen ist. An Stelle der sogenannten „Teller-Ausstellung“, bei welcher möglichst viele Sorten in einigen wenigen Stücken zu sehen waren, tritt diesmal die Ausstellung marktfähig verpackten Obstes in Körben, Kistchen, Kisten und Fässern.

Diese Art gewährt den Vorteil, daß der Obstproduzent in der Lage ist, sofort mit dem Käufer in Verbindung zu treten und seinen Bedarf zu decken. Durch die im aufliegenden Verzeichnisse angegebenen Mengen kann er weiters auch selbst bei größtem Bedarfe auf Grund des gekauften Musters Lieferungen abschließen. Dadurch wird die Bewertung schönen Obstes ungemein erleichtert und es ist dem Obstproduzenten möglich, für seine Früchte Preise zu erzielen, welche im Wege des Zwischenhandels überhaupt nicht zu erreichen sind.

Wohl mag der Ausschuss mit einigem Bangen an die Durchführung dieser Aufgabe geschritten sein, denn leider war ja bei uns bisher die Kenntnis des marktfähigen Verpackens nur ganz oberflächlich in die landwirtschaftlichen Kreise gedrungen. So kam es, daß Steiermark trotz seines vorzüglichen Obstes sich auf dem Weltmarkte nicht jene Stellung erringen konnte, die ihm gebührt und daß es da insbesondere hinter unserm Nachbarlande Tirol weit zurückstehen mußte.

Aber mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß infolge der in den letzten Jahren rührig erfolgten Aufklärungen über richtiges Verpacken und die Wichtigkeit, nur schönes, tadelloses Obst dazu zu verwenden, der Versuch als gelungen angesehen werden kann. Mit sehr wenigen Ausnahmen sind die einzelnen Kisten und Körbchen als tadellos zu bezeichnen und in dieser Beziehung bietet die Ausstellung für jene, welche sich mit diesem Gegenstande noch nicht befaßt haben, ein außerordentlich lehrreiches Anschauungsmittel.

Und welch köstliches Obst ist hier zu sehen! Nicht nur der Kenner wird rückhaltlos seine Bewunderung aussprechen müssen über die Schönheit und vorzügliche Beschaffenheit der Früchte, sondern jeder Laie wird seine helle Freude daran haben.

Von den aus allen Teilen unseres Landes herbeigeilten Ausstellern seien insbesondere die folgenden genannt:

A. Obst u. Obsterzeugnisse. I. Einzelaussteller. Marie Fontana, Marburg (verschiedene Sorten); Dr. Gottscheber Raimund und Frieda, St. Peter bei Marburg (Äpfel verschiedener Sorten); Anton Hofbauer, Gams bei Marburg (Äpfel und Birnen, Dürrobst); Matthias Hofmann, Gams bei Marburg; Wienergraben (verschiedene Sorten); Jakob Janitsch, Gutsbesitzer, Freienberg bei Gili (verschiedene feine Sorten); Anna Kleebinder, Marburg, Tegetthofstraße (verschiedene Sorten); Anton Kolenc, Kaufmann, Gili (Kanada-Mitte u. Lichtenwalder Wachsäpfel); Anton Kriebbaum, Obstgartenbesitzer, Dplotnik bei Gonobitz (verschiedene Sorten); Landwirtschaftliche Filiale Marburg (Außer Wettbewerb) Ananas-Mitte, Kanada-Mitte, Goldparmäne, Bohnapfel, Maschanzler; Michael Levstik, Lehrer und Grundbesitzer, Gili (Ananas-Mitte, Danz. Kantapfel, Goldparmäne, Gr. Herbst-Mitte.); Marie Löschnigg, Graz, Griesgasse 2 (verschiedene Sorten); Dr. Heinrich Vorber, Marburg (verschiedene Sorten); Heinrich Wallner, Auberg bei Starch (verschiedene Sorten, Johannisbeerwein, Stachelbeerwein, Weichselwein); Morz Ott, Weingartenbesitzer, Grabisch, Gem. St. Barbara i. d. Kolos bei Pettau (verschiedene edle Sorten); Dr. Amand Raf, Marburg (verschiedene Sorten); Engelbert Scheibl, Marburg (alkoholfreie Obstfäfte mit und ohne Kohlen säure); Guido Sparovik, Marburg (Ananas-Mitte, Bellefleur, Goldparmäne, Graue Herbst B. V.); Johann Staudinger, Grundbesitzer, Eibiswald (Äpfel und Birnen); Anton Troppan, Schulleiter, Rastach bei Stainz (verschiedene Sorten); Atele Waczulik, Windisch-Landsberg (verschiedene Sorten Äpfel und Birnen, Johannisbeerwein, Erdbeerlikör); Ludwig Wrazfeld, Gut Mesingen, Post Dichtenegg bei Pettau (verschiedene Sorten); Bresnik, Oberlehrer, St. Margareten a. d. P. (Dürrobst).

Zu der Sammelausstellung der I. steiermärkischen Obstverwertungsgenossenschaft in Marburg stellten aus: Graf Attems'sches Verwaltungsamt Mann; Anton Fasitsch, Besitzer, Kofschaf; Joh. Pösch, Besitzer, Gams; Jakob Burgah, Besitzer, Leitersberg; Gutsverwaltung Mahrenberg; Anna von Reichenberg, Marburg; Dr. Wilfried Rodler'sche Gutsverwaltung Laak b. Feistritz; Frau Fanni Rogozinski, Marburg; N. v. Kofmanit'sche Gutsverwaltung Rothwein; Konsul Oskar Sigler'sche Gutsverwaltung Schloß Langental; Pius Reichsfreiherr v. Ewickel'sche Gutsverwaltung Burg Marburg und Burg Obermarburg; Inspektor E. Binder, Marburg.

In der Sonderausstellung der Landes-Obst- und Weinbauerschule Marburg (außer Wettbewerb) befinden sich: Obst in Fässern verpackt. Obstfässer mit Fußdeckelpresse. Obst in Kisten für Bahn- und Postversand. Obst in Körben für Postversand. Obst gebürt, in Kistchen verpackt. Obst und Gemüse in Gläsern. Beeren- und Obstwein. Obstessig. Trauenskistchen und -körbchen für Postversand.

Auf dem Schautisch der Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft ist eine Zusammenstellung einer Reihe von Obstsorten, welche in der Nähe von Marburg vorkommen, zu sehen.

Maschinen, Geräte und Verpackungs-Gegenstände haben ausgestellt: Franz Črncić Freikünstler und Winzer, Ebenkreuz in St. Peter bei Marburg (1 Obstquetschmaschine); Josef Dangl, Maschinenfabrik, Gleisdorf (1 kombinierte Oberdruckpresse, 1 Oberdruckpresse Nr. 6, 1 Obstmühle Greif, 1 Gleisdorfer Obstmühle, 1 Traubenmühle, 1 Hohenheimer Obstmühle); Anton Löschnigg, Papier-Großhandlung, Graz, Griesgasse 4 (verschiedene Papierforten für Obstverpackungszwecke Insektenfanggürtel etc.) Karl Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg (1 Obstquetsche); Sinkovic, Marburg, Vertreter der Firma Mayfarth & Cie., Wien (Obstverwertungsmaschinen); Bresnik, St. Margarethen, Oberlehrer (Drrapparat).

Die Ausstellung ist diesmal ausnahmsweise in den schönen Gartenräumen der „Gambriushalle“ veranstaltet worden, welche sich zu diesem Zwecke sehr gut eignen. Ihren Mittelpunkt bildet der Schautisch, auf welchem die Büste des Kaisers, umgeben von grünen Gewächsen, aufgestellt ist. Den wesentlichen Teil dieses Tisches nehmen ausserlesen schöne Früchte ein, welche von den einzelnen

Ausstellern zu diesem Zwecke gewidmet wurden. Jedes einzelne Stück ist hier der aufmerksamsten Betrachtung würdig, trotz der geradezu erdrückenden Fülle.

Ein zweites, abgerundetes Schau- und Lehrstück bietet die Ausstellung unserer Landes-Obst- und Weinbauschule, welche neben schönem Kernobst auch Trauben- und Obstprodukte zur Schau bringt. Es mangelt uns leider der Raum, hier näher darauf einzugehen, doch sei jeder Besucher ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

Mit einer großen Menge schönen Obstes hat sich die 1. steiermärkische Obstwertungsstelle eingefunden, welche damit bereits einen kleinen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbracht hat.

Und zwischen all dem nun eine Fülle herrlicher Früchte. Besonders schön finden wir die wertvollen Sorten Kanada-Reinette, Ananas-Reinette, Wintergoldparmäne, Baumanns-Reinette, den steirischen Wintermischanzler und die graue Herbstreinette vertreten, doch sind auch viele andere Sorten in genügender Menge und großer Schönheit zu sehen. Der edle „Bellefleur“ ist geradezu in Prachtexemplaren ausgestellt.

Vielfach finden wir auch Birnen und Nüsse, sowie Obstprodukte, unter diesen mehrere Fruchtsäfte und Weine.

Ein besonderes Interesse bieten die ausgestellten Maschinen von vorzüglicher Beschaffenheit.

Zur Vermittlung zwischen Ausstellern und Käufern ist im großen Saale eine Kanzlei eingerichtet worden, in welcher beständig ein Herr des Ausschusses anwesend sein wird, Bestellungen und Kaufabschlüsse entgegenzunehmen.

Möge diese Vermittlungsstelle recht eifrig benützt werden, damit einerseits unseren schwer mit ihrer Existenz ringenden Grundbesitzern eine halbwegs entsprechende Wertung ihrer heurigen einzigen Ernte zuteil wird, andererseits aber auch der alte Ruf unseres steirischen Obstes weit hinausbringen möge in die Lande.

Heute um 1/4 11 Uhr vormittags wurde die Ausstellung, zu welcher sich auch der Bürgermeister Herr Dr. Schmiderer einfindet, eröffnet. Herr Inspektor Binder bot namens der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft und des engeren Ausstellungsausschusses den Erschienenen ein herzliches Willkommen! Groß ist meine Freude, fuhr der Redner fort, auch den Bürgermeister Herrn Dr. Schmiderer hier achtungsvollst begrüßen und ihm für die Auszeichnung, die er unserer Ausstellung durch sein Erscheinen erwiesen hat, danken zu können. Wie jede öffentliche Ausstellung, so ist auch diese mit Mühe und Kosten verbunden. Die Filiale Marburg allein wäre nicht imstande gewesen, dies alles aus eigenen Mitteln zu leisten, wenn nicht Körperschaften usw. ihr helfend zur Seite gestanden wären. Dem Ackerbauministerium, dem Landesauschusse, der Landwirtschaftsgesellschaft und dem mittelsteirischen Obstbauvereine haben wir für gegebene Spenden herzlich zu danken. Wir erblicken in diesen Spenden den Beweis dafür, daß unser gemeinnütziges Wirken Anerkennung gefunden hat. Wir danken aber auch allen Ausstellern, ferner den Mitgliedern des Ausschusses für ihre Tätigkeit. Inspektor Binder entwarf sodann eine kurze Charakteristik dieser Ausstellung und ihrer Zwecke und bat schließlich den Bürgermeister, die Ausstellung zu eröffnen.

Bürgermeister Herr Dr. Schmiderer: Im Namen der Stadt und des Bezirkes Marburg drücke ich dem Ausstellungsausschusse den herzlichsten Dank aus. Jahre sind vorübergegangen seit der letzten Ausstellung und es freut mich, daß eine so zahlreiche Versammlung, die mit Herz und Seele bei der Sache ist, erschien. Die Bedeutung unserer Obstkultur ist bekannt; der Weinbau liegt darnieder und besonders heuer haben wir ein Mißjahr zu verzeichnen. Dem Obstbau aber gehört bei uns die Zukunft. Nochmals danke ich dem Ausschusse für seine Tätigkeit, die er entfaltete zum Nutzen unseres Heimatlandes und unseres engeren Bezirkes und erkläre hiemit die Ausstellung für eröffnet.

Nach der Ansprache des Bürgermeisters folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Die Preisgewinner.

Nach den beiden Reden setzten sich die (von uns bereits genannten) Preisrichter zur Feststellung der Preisabgabe zusammen. Das Obst wurde beurteilt nach der Beschaffenheit der Frucht, deren Verpackung, sowie nach der ausgestellten Menge und nach der Leistungsfähigkeit der Aussteller. Es

kam das Punktverfahren in der Weise in Anwendung, daß 5 Punkte als beste, 1 als geringste Bewertung angesehen wurde.

Die Preisrichter entschieden:

Silberne Staatsmedaillen: Dr. Heinrich Vorber, Marburg; Frau Marie Böhnig, Graz, Griesgasse;

Silberne Medaille der Landwirtschaftsgesellschaft: Dr. Amand Raf, Marburg; Engelbert Scheibl, Marburg; Graf Attemsches Verwaltungsamt Rann; Oberlehrer Anton Hofbauer, Gams; Ritter von Rogmanit'sche Gutsverwaltung Rothwein; Konsul Oskar Sigler'sche Gutsverwaltung Schloß Langental bei Marburg; Frau Fanni Rogozinski, Marburg.

Bronzene Staatsmedaillen: Guido Sparovič, Marburg; Adele Baczulik, Windisch-Landsberg; Ludwig Wragfeld, Gut Wessingen, Post Lichtenegg bei Pettau;

Bronzene Medaillen der Landwirtschaftsgesellschaft: Jakob Purqoy, Besitzer, Leitersberg; Dr. Willfried Rodler, Laal bei Feistritz; Dr. Raimund Gottscheber, St. Peter bei Marburg; Jakob Janitsch, Freienberg bei Gili; Anna Kleebinder, Marburg; Heinrich Wallner, Auberg bei Marburg; Oberlehrer Bresnik, St. Margareten a. P.

Geldpreise (vom Landesauschusse): Josef Kainz, Zirkoweg bei Pragerhof, 25 Kronen; Lehrer Michael Levstik, Gili, 25 Kronen; Matthias Hofmann, Gams, 20 Kronen; Schulleiter Anton Troppan, Kaffach bei Stainz, 20 Kronen; Josef Ritter, Stainz, 10 Kronen; (vom mittelsteirischen Obstbauverein): Anton Jaritsch, Kofchal bei Marburg, 20 Kronen. — Morgen nachmittags um halb 3 Uhr findet in der Ausstellung die Preisverteilung statt.

Eigen-Berichte.

Ehrenbürgerernennung. — Wahlnachträge.

Pöllitschdorf-Fahring, 30. September.

Der Gemeindeauschuß von Pöllitschdorf hat in seiner letzten Sitzung den Obmann der Marburger Bezirksvertretung, Herrn Dr. Johann Schmiderer, mit Rücksicht auf die Verdienste des Genannten, zum Ehrenbürger ernannt. Ebenfalls zum Ehrenbürger ernannt wurde der Oberlehrer von St. Egydi, Herr Viktor Hötschl anlässlich seines 25jährigen Lehrerjubiläums.

Die Landtagswahlen verdienen auch hier ein Nachwort. Am 20. September beteiligten sich in Pöllitschdorf von 90 Wählern 42 an der Wahl. Von diesen entfielen auf unseren Kandidaten Herrn Stiger 27, auf den perwalschen Kandidaten Thaler 15 Stimmen. Anlässlich der am 23. d. stattgefundenen Stichwahl zwischen Herrn Stiger und dem Pfarrer Lopic wurde von einigen Perwaken eine außerordentliche Heiße entwickelt, um den Pfarrer Lopic in Pöllitschdorf zum Siege über die Bauern zu verhelfen. Sogar die Weiber wurden für den „Hochwürden“ Kandidaten in Bewegung und Aufregung gesetzt. Das Wahllokal befand sich im Gasthause des Herrn Reiningger. Die Weiber des Höchstbesteuerten rannten überall herum, um für den geistlichen Kandidaten Stimmen zu fangen; sie veranlaßten Winzer und Knechte, ihre Stimmen gegen ihren eigenen Herrn abzugeben, der für Stiger stimmte. Trotz dieser verheerenden Wählerarbeit brachten es die Perwaken nur auf 25 Stimmen für den Pfarrer Lopic, während unser Kandidat Herr Stiger diesmal sogar 38 Stimmen erhielt! Die Perwaken mögen sich diese Niederlage merken für den Fall, als sie es noch einmal wagen sollten, in unserem Orte agitatorisch und verheerend aufzutreten!

Unser Sahringer Kaplan Ewald Bracko hat bei den Landtagswahlen bei dem schlechtesten Wetter von Haus zu Haus für den deutschfeindlichen Kandidaten agitiert. Auch in anderen Gemeinden agitierte er und wo er nicht selber sein konnte, dort arbeitete er mit Briefen, die er in die Gemeinden sandte. Aber er hatte bei den anderen Gemeinden nirgends Glück. Die Strafe für seine deutschfeindliche und agitatorische Wählerarbeit wird den weinlückernen Kaplan bald ereilen. Die Weinklese steht vor der Türe. Die deutschen Besitzer aus der ganzen Umgebung haben sich besprochen und dahin geeinigt, dem deutschfeindlichen windischen Kaplan gar keinen Weinmost mehr zu geben. Er soll sich den Wein von jetzt an nur

von seinen deutschfeindlichen windischen Gefinnungs-genossen schenken lassen! Seine Einsamler werden hiemit aufgefordert, sich mit einem Erlaubnischein der Behörde zu versehen, widrigenfalls die betreffenden bittenden Personen bei der Behörde angezeigt würden!

Zum deutschen Gemeinde-Wahltag von St. Leonhard.

St. Leonhard W. B., 1. Oktober.

In Nr. 76 der „Südstr. Presse“ vom 21. September l. J. erschien ein Artikel aus unserem Markte mit der Ueberschrift: „Nachklänge zur Gemeinderatswahl“, welcher vom Anfange bis zum Ende voll Unrichtigkeiten ist. Schon die Ueberschrift ist unrichtig, weil hier am 3. September nicht die Gemeinderatswahl, sondern erst die Gemeindeauschuswahl stattgefunden hat. Diese Wahl war zuerst nicht für den 28., sondern für den 30. Juli l. J. anberaumt. Nicht mehrere Wähler, sondern nur ein einziger hatte gegen die Wahlliste einen Protest an die k. k. Bezirkshauptmannschaft eingebracht und nicht ohneweiters hat dieselbe dem Proteste Folge gegeben, sondern derselbe wurde in allen Punkten zurückgewiesen; die Ueberlegung der Wahl auf den 3. September l. J. geschah nur infolge eines Formfehlers, welchen ein hiesiger Wachmann begangen hatte. Ferner ist es nicht richtig, daß die Deutschen den Monat August dazu benützten, um auf die Slovenen Jagd zu machen, weil am 30. Juli l. J. die gleiche Anzahl von Wählern zur Urne gekommen wäre, wie am 2. September l. J., es ist deshalb gänzlich unwahr, daß der k. k. Gendarmrie-Wachtmeister i. P. und Hausbesitzer Herr J. Schibert erst im August wegen erhaltenen Besuchen und Liebenswürdigkeiten seitens des Herrn Bürgermeisters ins deutsche Lager übergetreten sei, es ist vielmehr richtig, daß Herr Schibert schon im Monate Mai freiwillig diesen Schritt getan und denselben ehrlich und offen der slovenischen Parteileitung brieflich angezeigt und auch begründet hat. Dieser Brief war an Herrn Dr. Fran Tiplič gerichtet und erscheint jetzt in der „Südstr. Presse“ abgedruckt, wahrscheinlich um Herrn Schibert zu demütigen, was aber durch diese unschöne Handlungsweise sicherlich nicht gelungen ist. Auch der landschaftliche Tierarzt Herr Hugo Hinterlechner ist trotz seines urdeutschen Namens kein Heilbruder dadurch geworden, daß er mit den Deutschen stimmte, er war, er ist und bleibt vielmehr ein radikaler Slovene, nur wird er es als solcher, seiner Erklärung gemäß, niemals mit den klerikalen Slovenen ziehen, sondern stets lieber mit den Deutschen stimmen. In Untersteiermark ist es jedermann freigestellt in deutscher oder slovenischer Sprache zu wählen und es ist gewiß niemandem beigefallen, die slovenische Sprache lächerlich zu machen, das aber umso weniger, weil wir gewöhnt sind, täglich deutsch und slovenisch zu sprechen; die bezügliche Schreibererei war deshalb ganz und gar überflüssig. Wir berichten wahrheitsgetreu der „Marb. Ztg.“, daß im dritten Wahlkörper von 90 Wahlberechtigten 44 deutsche Stimmen abgegeben wurden; wir haben daher keinen erlogenen Bericht eingekendet, wie es der wohlherzogene Artikel-schreiber zu behaupten beliebt. Dieser ganze Artikel in der „Südstr. Presse“ ist überhaupt durch und durch ein ohnmächtiges Gewinsel über den erfolgten deutschen Wahltag und gibt der wahrheitsliebende Verfasser desselben darin auch zu verstehen, daß die hiesigen Deutschen den Wahltag nur dadurch so glänzend errungen hätten, weil die slavische Parteileitung ihren Wählern geraten hatte, sich der Wahl zu enthalten, er verschweigt aber, um der Wahrheit auszuweichen und sich nicht noch ärger zu blamieren, daß die slavischen Parteileiter samt Anhang sich schon monatelang alle mögliche Mühe gegeben haben, die Wahlberechtigten für sich zu gewinnen und erst, nachdem sie sich die Ueberzeugung hinlänglich verschafft hatten, daß sie in keinem der drei Wahlkörper durchdringen können, da wurde der Befehl erlassen: Wahlenthaltung! Der Fuchs sagte auch, als er die Trauben nicht bekommen konnte, daß er sie nicht wolle, weil sie ihm zu sauer seien. Auch die Verfasser der Wahl-liste werden nicht ungeschoren gelassen und mit dem Ehrentitel „Kreuzköpfe“ benamjet, aber wenn man den in allen Punkten widerlegten Artikel in der „Südstr. Presse“ nur ein wenig genauer betrachtet, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß der Verfasser desselben noch lange keine Veranlagung zu einem Kreuzkopfe hat, wohl aber zu einem — anderen Kopfe.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) In Windisch-Feistritz ist gestern nach kurzem, schweren Leiden die erst 19 Jahre alte Gattin des k. u. k. Dragoner-Leutnants Franz Kandler, Frau Elvira Kandler geb. Passinger gestorben. Die Leiche wird morgen um 3 Uhr im Trauerhause feierlich eingesegnet und sodann zur Bestattung nach Olmütz überführt.

(Marburger Schützenverein.) Dienstag, den 4. Oktober nachmittags 2 Uhr findet im Burgwalde ein Kranzschießen statt. Gäste sind willkommen.

(Wehrmänner-Abtschied.) Die bereits in der letzten Nummer angekündigte Kneipe findet nicht im Gasthose „zur alten Bierquelle“, sondern in Schneiders Gasthaus, Naghstraße statt.

(Militärveteranenverein „Erzherzog Friedrich“.) Man ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Die Vorstehung des Militärveteranenvereines „Erzherzog Friedrich“ erhielt folgendes Schreiben: „Seine k. u. k. apostolische Majestät haben für die von dem Militärveteranenvereine „Erzherzog Friedrich“ aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages alleruntertänigst dargebrachten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank allergnädigst auszusprechen geruht. Hievon beehre ich mich die geehrte Vorstehung zufolge Erlasses des k. k. Statthalterei-Präsidentiums vom 16. September l. J., Bl. 2490, in Kenntnis zu setzen. Der k. k. Statthalterrat: Altems.“

(Stadttheater in Marburg.) Heute findet die Eröffnungsvorstellung unseres Theaters statt. Zur Aufführung gelangt der vorzügliche Schwank „Hans Hucklebein“ in der bereits angekündigten Besetzung; der Vorstellung geht eine Fest-Duvertüre und ein von Prof. Keim verfaßter Prolog voran, den Fr. Hirth sprechen wird. Der Abend verbürgt ein gewiß unterhaltender zu werden. Sonntag gelangt die Operette „Der Obersteiger“ von E. Feld und M. West, Musik von C. Zeller zur Aufführung. An diesem Abend werden sich die Operetten-Kräfte vorstellen. Dienstag gelangt zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät die Sensationsnovität „Papfenreich“, Militärsstück in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein zur Erstaufführung.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) unternimmt Sonntag, den 2. Oktober eine Klubpartie nach Ober-Pulsgau. Abfahrt 2 Uhr nachmittags vom Klubheim. Gäste sind stets willkommen.

(Bei der sehenswerten Obstausstellung in der Gambriushalle), die ein anschauliches Bild unseres pomologischen Lebens bietet, wird morgen Sonntag nachmittags die vollständige Südbahnkapelle ein Konzert abhalten. Der Eintrittspreis beträgt nur 30 Heller, damit alle Interessenten den diesjährigen einzigen Erntesegen Steiermarks nicht nur bewundern, sondern auch leicht erwerben können. Die Prämierung der Aussteller mit Staats- und Landespreisen sowie Auszeichnungen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft findet Sonntag, den 2. Oktober um halb 3 Uhr nachmittags statt.

(Konzert Ondricek.) Ob die Kunst des Geigenpfeiles gegen frühere Zeiten wesentlich gesteigert worden ist, bleibe dahin gestellt; gewiß aber ist sie in so außerordentlichem Maße verallgemeinert worden, daß es heutzutage selbst den Besten schwer gemacht ist, sich zur Geltung zu bringen oder erworbenen Ruhm zu verteidigen. Wo so viele Wunder machen können, muß die Lösung nil admirari in den Kreisen der Hörenden zu immer größerer Bedeutung gelangen. Franz Ondricek, der schonenlose gefeierte Wundergeiger aus dem Böhmerland, hat jetzt am meisten unter der Konkurrenz seiner engeren Landsmannschaft zu leiden. Beweist aber bei allen seinen Konzerten, daß er von dem Zenith seiner großen Kunst noch nicht herabgestiegen ist, daß seine Meisterschaft nach der geistigen Seite hin sich vielleicht noch vertieft hat. Wer den Inhalt des Beethoven'schen Violinkonzertes so kristallklar und untadelig schön darzulegen, mit so priesterlichem Weihegefühl und klassischem Nachempfinden auszuschnüpfen vermag, gibt sich selbst als ein Großer im Reiche der Kunst zu erkennen und hat Anspruch auf weitestgehende Ehrung. Was Ondricek hoch über andere Virtuosen stellt, ist, daß er bei all seiner phänomenalen Technik stets die absolute Reinheit seines wie Gesang dahinfließenden Tons bewahrt und ein Künstler im wahrsten Sinne des Wortes bleibt, dem die Gesetze des Schönen

heilig sind. Kartenverkauf bei Herrn Josef Höfer, Musikalienhändler, Schulgasse 2.

(Ueber die Turnfehde in der deutschen Turnerschaft) wird uns aus Kreisen des Marburger Turnvereines geschrieben: Der außerordentliche Kreisturntag in Wien, der vom 15. Kreise der deutschen Turnerschaft einberufen wurde, hat in den Verbandsverhältnissen der deutschen Turnerschaft, soweit sie Oesterreich betreffen, einschneidende Veränderungen geschaffen. Zur Erläuterung der Leser diene nachstehende kurze Skizze: Die „deutsche Turnerschaft“, die über Antrag der österreichischen Vereine gegründet wurde, brachte es in ihrem, fast 40jährigen Bestande, auf weit über 700.000 Mitglieder und konnte sich infolge dessen mit Stolz die größte alldeutsche Körperschaft nennen. Die Verhältnisse der sechziger Jahre und die damals schlaffe und sich selbst noch nicht bewußte nationale Gesinnung brachte es mit sich, daß außer Deutschen auch Juden in ihrer Mitte Aufnahme fanden. Die siebziger Jahre änderten daran noch nichts und erst zu Beginn der achtziger Jahre — der erste Turnverein stellte sich im Jahre 1883 auf nationale Grundlage — wurde das Nationalgefühl, aber im größeren Maße nur in Oesterreich rege. Hier erfaßte es bald weitere Kreise und führte nach einem, dem heutigen ähnlichen Kampfe leider zu einer Spaltung im eigenen Lager, da der eine Teil die Gründung des „deutschen Turnerbundes“ beschloß, der andere aber sich die Reinigung auch der übrigen Vereine zur Aufgabe stellte. Dem letzteren nun war es nach langem Kampfe im Jahre 1901 endlich gelungen, den Arierparagraphen in das Grundgesetz des 15. Kreises, der über 60.000 Mitglieder zählt, zu setzen. Dadurch waren alle Vereine, die sich demselben nicht fügten, aus demselben und auch aus der Turnerschaft ausgeschlossen, weil letztere den Kreisen in ihrem Sprengel dieses Recht ausdrücklich grundsätzlich zugestanden hatte. Anstatt aber, wie man glaubte, sich jetzt in Ruhe der inneren Ausgestaltung widmen zu können, brachte die Zukunft immer neue Kämpfe. Der Herd derselben war der Ausschluß der Turnerschaft selbst, in dem die Juden ihre wackersten Verteidiger gefunden hatten. Der Berliner Turntag im Frühjahr l. J. handelte unter dessen Einflusse, als er den von Oesterreich ausgeschlossenen Judenvereinen einen neuen Kreis einräumte und waren diese unleidigen Verhältnisse und die sich immer mehr anhäufenden Beleidigungen unserer Turner, die Ursache des jetzigen Kreisturntages und des auf demselben beschlossenen Austrittes aus der deutschen Turnerschaft. Der Entschluß war hart und schwer; das Opfer mußte gebracht werden, sollte die deutsche Ehre Oesterreichs Turner nicht Eintrag erleiden. Vielen mag es ja vorkommen, als hätten sie damit das Schwert aus der Hand gegeben und die Stellung verlassen, von der sie Volksbewußtsein und Nationalgefühl in die Turner des Reiches verpflanzen konnten; sie alle sollen aber nicht vergessen, daß es bei uns auch jetzt noch keinen Waffenstillstand gibt und daß die Hoffnung nie verschwindet, daß es auch draußen einmal „helle“ werden muß, daß Götze nicht ewig lebt und für uns alle nochmals die Zeit kommen wird, wo wir den alten Kampf inmitten einer verständigeren Schar von Turnern aufnehmen können. Die neu gegründete, nur aus Deutschen arischer Abkunft bestehende Körperschaft hat als Verbandstitel „Kreis Deutsch-Oesterreich“ angenommen und zählt, da voraussichtlich nur zwei Vereine sich dem Beschlusse nicht fügen werden, über 60.000 Mitglieder. Auch der im Jahre 1862 gegründete „Marburger Turnverein“ ist Mitglied derselben. Die Satzungen sind zur Genehmigung bereits bei der zuständigen politischen Behörde eingebracht worden.

(Die Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten) veranstaltete letzten Mittwoch zu Ehren ihres scheidenden Kapellmeisters und dessen geschätzten Angehörigen, Herrn k. k. Postoffizials Josef Begusch, welcher in den nächsten Tagen nach Leoben abreist, in den Räumen der Hauptbahnhof-Gastwirtschaft eine Abschiedsfeier, welche zeigte, welcher allgemeinen Achtung und Wertschätzung der Abschiednehmer sich erfreute. Viele Freunde des Scheidenden haben sich eingefunden. Nach einigen flotten Weisen, die die Kapelle unter der vorzüglichen Leitung des scheidenden Kapellmeisters und unter stürmischem Beifalle zu Gehör brachte, gedachte Verkehrsassistent Herr Alois Trummer in herzlichen Worten der großen Verdienste, die sich der Scheidende für die Musikrunde erworben hat. Herr Begusch gründete diese Kapelle vor 3 Jahren unter vielen, sich derselben entgegen-

stellenden Schwierigkeiten. Durch seinen unermüdblichen Eifer und durch sein jederzeit sehr liebenswürdiges Entgegenkommen ist es ihm doch gelungen, die Kapelle auf diese nennenswerte Höhe zu bringen, auf der sie heute steht. Sein Scheiden wird auch sehr schwer empfunden. Aber nicht nur er allein erwarb sich die allseitige Wertschätzung in den hiesigen Gesellschaftskreisen, sondern auch seine ihm treu zur Seite stehende Frau Gemahlin und seine Schwester. Die Scheidenden begleite der Wunsch, es möge ihnen in ihrem neuen Wirkungsorte recht wohl ergehen. Hierauf richtete der rührige Obmann der Musikrunde Herr k. k. Postoffizial Ferdinand Fulterer recht zu Herzen gehende, ergreifende Worte an die lieben Scheidenden. Er versicherte, daß ihnen hier viele Herzen in aufrichtiger Freundschaft entgegenschlagen und verlieh dem Wunsche Ausdruck, Herr Begusch möge auch in weiter Ferne seiner hier zurückbleibenden Freunde zuweilen gedenken. Er machte schließlich die Mitteilung, daß die Musikrunde Herrn Begusch zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt hat, und überreichte ihm unter großem Beifalle und Heilrufen als Anerkennung und liebevolle Erinnerung eine geschmackvoll ausgeführte Ehrenurkunde. Die Gemahlin Herrn Begusch wurde durch Ueberreichung eines schönen Blumenstraußes gefeiert. Tiefgerührt dankte Herr Begusch für die zuteil gewordene Ehrung. Nun wechselten Musik- und Gesangsvorträge ab. Herr Trummer würzte den Abend mit gelungenen humoristischen Vorträgen. So kam die Scheidestunde. Da richtete noch Herr August Prelog einige innige Worte an die Scheidenden. „Wenn Menschen auseinandergehen, so sagen sie auf Wiederseh'n!“ Wenn wir heute auch, führte der Redner aus, ein „Psüat Gott!“ sagen, so wollen wir doch hoffen, daß wir auch wieder ein herzliches „Grüß Gott!“ werden sagen können. Lebhafteste Heilrufe folgten; ein letzter Händedruck, ein letztes „Lebewohl“ und die schöne Feier war zu Ende.

(Einschmuggelung einer neuen Steuer.) Man schreibt uns: „In einem konstitutionellen Staate ist es üblich, daß neue Steuern vom gesetzgebenden Körper bewilligt werden. In Oesterreich macht man das viel einfacher, und es wird da nicht einmal der berühmte § 14 zu Hilfe gerufen. Jrgendein Genie des Finanzministeriums wird durch die müßige Anfrage eines ipintifizierenden Eisenbahnjuristen aufmerksam gemacht, daß die Erklärungen, die die Eisenbahnen für Mängel an zur Aufgabe gelangenden Sendungen zu ihrer Deckung verlangen, nicht gestempelt werden. Flugs wird diese schon durch die Prozis eines halben Jahrhunderts sanktionierte Stempelfreiheit aufgehoben, im Verordnungswege dekretiert, daß die Erklärungen mit einer Krone zu stempeln seien. Das verfrachtende Publikum wird da im Handumdrehen mit einer für ganz Oesterreich gewiß einige Millionen Kronen betragenden Steuer belastet. Schlafen denn die Handelskammern oder legen sie das Reichsgesetzblatt ungelesen (vielleicht auch unverständlich) zur Seite? Wo sind die Abgeordneten?“ — Zu dieser Mitteilung bemerken wir, daß die Vorschreibung einer Stempelpflicht für die obgedachten Erklärungen schlankweg gegen eine ausdrückliche Bestimmung des Gebührengesetzes verstößt. Nach L. P. 44 u sind nämlich Eingaben an die Aemter der Staatsbahnen in Absicht auf die Befreiung von Waren von jeder Gebühr befreit.

(Buchhaltungskurs für die Metallarbeiter-Genossenschaft.) Zur Teilnahme an diesem, vom Steiermärkischen Gewerbeinstitut zum Besten des Gewerbes veranstalteten Kurse haben sich bisher 15 Teilnehmer gemeldet. Der Kurs beginnt übermorgen, Montag, den 3. Oktober in dem von der Gemeinde beigegebenen Unterrichtslokal (Lehrzimmer der Knaben-Volksschule in der Kaiserstraße). Als Kursleiter wird der Sparkassensekretär Herr Beyer eine anerkannt tüchtige Kraft auf diesem Gebiete fungieren, unter dessen Leitung der Kurs zu den besten Erfolgshoffnungen berechtigt. Der Unterrichtskurs wird durch 7 Wochen jeden Montag, Mittwoch und Freitag und zwar in den Abendstunden von 7 bis 9 Uhr abgehalten. — Das Gewerbeinstitut beabsichtigt, in Marburg noch weitere Kurse zu veranstalten, und zwar für das Tischler-, Kleider- und Schuhmachergewerbe. Der Marburger Gewerbeverein hofft, daß der Buchführungskurs für das Tischlergewerbe bereits nach dem Abschlusse des übermorgen für das Metallarbeitergewerbe beginnenden Kurses aktiviert werden kann; die Kurse für das Kleider- und Schuhmachergewerbe dürften im nächsten Früh-

jahre eröffnet werden. Mögen alle Gewerbe von der kostenlos gebotenen gewerblichen Wohltat in ihrem eigenen Interesse reichlichen Gebrauch machen!

(Fahrplan der Südbahn.) Der kleine Fahrplan der k. k. priv. Südbahn für Steiermark und Kärnten, gültig vom 1. Oktober 1904 an, ist im Verlag von L. Kralik bereits erschienen und um 10 Heller zu haben.

(Unglücksfall in der Freihausgasse.) In der berühmten Freihausgasse hat sich heute nachmittags schon wieder ein Unglücksfall ereignet. Die in der Allerheiligengasse Nr. 14 wohnhafte Gemeindefrau Trisko ging mit ihrem Sohne in dieser Gasse. Hinter ihr kam ein Bauernwagen. Die Trisko ist fast taub, sieht schlecht und hat leidende Füße. Sie wurde den Wagen nicht gewahr. Als er sie von hinten berührte, drehte sie sich um, wurde aber von der Wagenstange hiebei zu Boden geworfen; im nächsten Augenblicke ging ein Rad über ihren Schenkel. Zwei Herren trugen die Verunglückte in ihre Wohnung.

(Lieferungen.) Am 13. Oktober l. J. findet beim Militärverpflegsmagazine in Marburg eine öffentliche Verhandlung behufs Sicherstellung der arrendierungsweisen Abgabe von Brot und Hafer in den Arrendierungsstationen Gills, Pettau, Wind-Feistritz und Straß statt. Die bezügliche Rundmachung Nr. 7244 vom 15. September laufenden Jahres, sowie die Bedingnishefte erliegen bei jedem Militärverpflegsmagazine des 3. Korpsbereiches, dann bei den Bezirksbehörden und landwirtschaftlichen Landesvereinen in Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und Gradiska zur Einsicht und können auch die Rundmachungen unentgeltlich, die Bedingnishefte gegen Bezahlung von 8 Hellern für je einen Druckbogen von jedem Militärverpflegsmagazine des Korpsbereiches mittelst Post bezogen werden.

(Geflügelausstellung Graz.) Man schreibt uns: Zu der vom ersten steierm. Geflügelzucht-Verein in der Zeit vom 14. bis einschließlich 16. Oktober d. J. in der Industriehalle zu Graz stattfindenden 14. internen Vereins-Geflügel- und Vogelausstellung laufen die Anmeldungen bereits sehr zahlreich ein und verspricht demnach die Ausstellung sehr stark besucht zu werden; besonders reich wird die Klasse „Steirische Landhühner“ vertreten sein. Diese Klasse wird den Züchtern und Kennern Gelegenheit geben, die Bestrebungen und endlichen Erfolge in der Kreuzung dieses ausgezeichneten Wirtschaftshuhnes kennen zu lernen; es werden daher in diese Klasse selbstverständlich nur reinrassige Tiere aufgenommen, die frei vom fremden Blute dem „Standard“ entsprechen. Außerdem werden noch in 24 Klassen die hervorragendsten Wirtschafts- und Sporthühner zu sehen sein; Tauben werden in 29 Klassen, Wasser- und Park-geflügel in 7 Klassen ausgestellt sein und wird die Ausstellung in den Klassen Enten, Gänse und Truten hervorragendes Material bieten. Außer den feinerzeit bekanntgegebenen Medaillen gelangen zahlreiche Geld- und Ehrenpreise zur Verteilung. Da die Ausstellung eine interne Veranstaltung des Vereines ist, so kann sie nur von Mitgliedern des

Vereines besucht werden, weshalb sich Züchter, die sich daran beteiligen wollen, vorher beim Präsidenten des Vereines, Herrn Friedrich Schuch, Graz, Kreuzgasse 14, zur Aufnahme in den Verein anmelden müßten. Statutengemäß entfällt für die Aussteller sowohl Stand- als auch Futtergeld. Der Anmelde-schluß ist am 5. Oktober d. J.

(Hundswut.) In Spielfeld tauchte ein wütender Hund auf, der mehrere andere Hunde gebissen und auch eine Person angefallen und verletzt hat.

(Hochwasser.) Aus Leibnitz berichtet man uns, daß infolge des anhaltenden Regenwetters die Sulm in der Umgebung von Leibnitz bereits aus den Ufern getreten ist. Die braunen Fluten bringen Holz und verschiedene andere Gegenstände.

(„Das Blatt der Hausfrau.“) Unserer heutigen Nummer liegt ein illustrierter Prospekt und Abonnementeinladung auf den soeben begonnenen 15. Jahrgang dieser populärsten und verbreitetsten Frauen-Zeitung bei, welchen wir der besonderen Beachtung aller geschätzten Leser und Leserinnen bestens empfehlen.

(Urslobenen.) In der kärntnerischen all-slawischen Jünglingsversammlung traten als Redner auf: Georg Brunk (!), Franz Grafenauer (!), Hans Meierhofer (!), Hans Kaufmann (!), Valentin Stangl (!), Theologe Schiller (!) und J. Kriegl (!). Wie man sieht, lauter echte geachtete Wenden!

(Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.) Im Monate September l. J. wurden von der städtischen Sicherheitswache 63 Personen arretiert. Hievon waren 38 männlichen und 25 weiblichen Geschlechtes. 12 wurden wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz den Gerichten eingeliefert, 17 in ihre Heimatgemeinde abgeschoben, 4 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus übergeben, 2 wurden in die Beobachtungsstation nach Graz befördert und gegen 28 vom Stadtrate im eigenen Wirkungskreise geamtshandelt.

(Von der Verpflegstation.) Im Monate September l. J. wurden in der hiesigen Natural-Verpflegstation 235 Reisende aufgenommen, 31 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 204 Mittagessen erhielten.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 2. Oktober zu Spielfeld im Bez. Leibnitz; St. Erhard im Bez. Bruck; Mautern.

Am 3. Oktober zu Aflenz; Rothrein* im Bez. Bruck; Krieglach** im Bez. Kindberg; St. Helena* im Bez. St. Marein b. E.; Stainz**; Ilz im Bez. Fürstfeld; Friedberg**; Waltersdorf**; im Bez. Hartberg; Knittelfeld**; Schönberg* im Bez. Oberwölz; Windischgraz*; Gills*;

Am 4. Oktober zu Sackensfeld** im Bez. Gills; Gairach** im Bez. Tüffer; Schwanberg** im Bez. Deutschlandsberg; Lankowitz** im Bez. Voitsberg; St. Leonhard W. B.**; Mülln* im Bez. Neumarkt; Friedau (Schweinemarkt); Radkersburg*; Artic** im Bez. Rann; Kraubath im Bez. Leoben; Trofaiach*.

Am 5. Oktober zu Teufenbach** im Bez. Neumarkt; (Pferde-, Rindvieh- und Vorstovviehmarkt); Stadelndorf im Bez. Drazenburg (Vorstovviehmarkt); Schladming; Deutschach im Bez. Arnfeld (Kleinvieh); St. Peter** im Bez. Leoben.

Am 6. Oktober zu Göß** im Bez. Leoben; Gröbming*; Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt); Mariahof* im Bez. Neumarkt; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Wischah** im Bez. Rann.

Am 7. Oktober zu Unzmarkt** im Bez. Judenburg; Sagmühle* im Bez. Gröbming; Graz (todes Stochvieh); Unterpulsgau im Bez. Windisch-feistritz (Schweinemarkt); Halbenrain** im Bez. Radkersburg.

Am 8. Oktober zu Wörschach** im Bez. Erdning; Tillmisch** im Bez. Leibnitz; Bölschach** im Bez. Windischfeistritz; St. Margarethen* im Bez. Neumarkt; Kammern** im Bez. Mautern; Rann (Schweinemarkt); Eisenerz*.

Gingefendet.

Zur Marburger Landtagswahl.

Ich, Ferdinand Wogrin, Tagelöhner in der Firma Josef Stark's Söhne, erkläre hiemit freiwillig ohne Zwang, daß der Baumeister Karl König weder mir noch vor mir mit meinem Wissen jemanden anderen gegenüber sich für die Wahl des von der slovenisch-kerikalischen Partei vorgeschlagenen in der 4. Kurie zu wählenden Pfarrer Lopic eingesezt hat. Insbesondere ist es nicht wahr, daß, wie ich den Herrn Norbert Jahn und Herrn Wilhelm Stark mitgeteilt habe, Herr Baumeister Karl König mir den Auftrag erteilt hat, meine Stimme in der 4. Kurie für den Pfarrer Lopic abzugeben. Es hat nur am Wahltage der in der Kanzlei des Herrn Karl König befindliche Schreiber (wie ich gesagt habe, Zeichner) Baupraktikant Pliberscheit zu mir gesagt, „ihr müßt so alle den Lopic wählen!“ Ich bitte hiemit Herrn Karl König wegen des durch mein Verschulden verursachte Unrecht um Verzeihung. Ich Ferdinand Wogrin war bis Donnerstag, den 22. d. M. bei Herrn Karl König bedienstet. Diese meine Erklärung ist vollkommen der Wahrheit entsprechend. Ferdinand Wogrin m. p. Marburg, 30. September 1904. Zeugen der abgegebenen Erklärung: Dr. Karl Tschekull, Rechtsanwalt, Norbert Jahn, Schriftleiter, Willy Stark, Willy Pouch.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereinskraft für Sonntag, den 2. Oktober 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz.

NESTLÉ'S Kinder-mehl
Unüberlroffen bei:
Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken u. Drogerien.
Zu Versuchszwecke halbe Dosen à 1 Krone.
Den P.T. Hebammen stehen Probedosen u. Broschüren gratis zur Verfügung in Central-Depôt F. BERLYAK,
Wien, I. Weiburggasse 27.

Butterick's Schnittmuster
einzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht
Selbstanfertigung aller Kleider.
Butterick's Modenblatt gratis
verabfolgt monatlich unsere Alleinvertretung
Firma Gustav Pirchan, Marburg.

Zwei junge leichte
Pferde
zu verkaufen bei **A. Serianz**,
Treffernitz. 3166
Lehrling 3003
beider Landessprachen mächtig,
wird in einem Gemischtwarengeschäfte sofort aufgenommen. **M. Habnetz**, Reifnitzg. R. B. 3143

Prima geschälte
Weidenruten
liefert billigst **B. Grünhut**,
Graz. 3135
Gesucht wird
geschälte **Masseuse**. Adresse
abgegeben bei Trutschl, Burg-
gasse 6. 3133

Keller
trocken, groß, Mitte der Stadt, sof.
zu vermieten. Auch ein gassenförmig.
Zimmer (separat Eingang) bis 15.
Oktober. Anfr. Verw. d. St. 3174
Schöne
Bauplätze
zu verkaufen. Anfrage Kaiser-
straße 12, 1. Stock. 3165

Von heute an findet täglich der
glasweise Ausschank von Champagner
in der
Frühstückstube des Franz Tschutscher, Delikatessenhandlung
Herrengasse 5, statt.
Direkter Eingang Rathausplatz 8. Auch nach dem Theater geöffnet.

Literarisches.

(„Moderne Kunst.“) (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57). Das erste Heft (60 Pfg.) zeigt sich als ein wahrer Schatz sowohl in künstlerischer als literarischer Hinsicht. Aus der Feder Paul Grabeins, des so rasch beliebt gewordenen Verfassers von „Vivat Academica“, stammt der neue Roman, der in diesem Heft seinen Anfang nimmt. „Das stille Leuchten“, in dem der prächtig gemalte Hintergrund des ersten Hochgebirges den wirkungsvollen Rahmen für eine durch Spannung und feinste Seelenmalerei ausgezeichnete Erzählung bietet. Aus dem reichen, in wahrhaft meisterhaften Reproduktionen zur Ausführung gebrachten künstlerischen Schmuck des neuen Heftes nennen wir an dieser Stelle die farbenleuchtenden Aquarellsoffimilewerke nach Gemälden von A. Usti und E. Vingenfelder, sowie E. Saccaggis prächtige Darstellung „Dante und Beatrice“, und viele interessante und nützliche Aufsätze.

(Von der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“) ist soeben das 520. Heft erschienen. Aus dem Inhalt desselben heben wir hervor: Kulturparade. Von E. W. Die Krankheit des Wirtschaftskörpers. Von Michael Flürscheim. Der lachende Philosoph. Von Karl Jentsch. Ueber französische und deutsche Kultur. Von Annette Kolb. August Strindbergs neuer Roman. Von Prof. Dr. Oskar Levertin. Bücher. Revue der Revuen. Eine Hühnergeschichte. Von Gustav Wied. Abonnements auf diese Wochenschrift, vierteljährig Kronen 4.50, nehmen die Post, alle Buchhandlungen und die Administration, Wien, 1. Opernring 3, entgegen. Einzelnummern à 45 Heller. Probenummern gratis und franko.

(„Oesterreichs Illustrierte Zeitung.“) Die letzte Nummer des alten Jahrganges ist Heft 52 von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, welche uns eben vortiegt und einen würdigen Abschluß des abgelaufenen Jahres bildet. Das erste Heft des neuen (14.) Jahrganges wird in ganz bedeutend verstärktem Umfange und feinerer Ausstattung mit Kunstbeilagen und Beiträgen erster einheimischer und ausländischer Künstler von der Feder und vom Stifte erscheinen. Gleichzeitig ist die Neuerung getroffen, daß jeder Abonnent des Blattes gratis 100 Stück Künstlerpostkarten erhält, welche sich zufolge ihrer vornehmen Ausführung als ein ansehnliches Geschenk repräsentieren. Nur 4 Kronen vierteljährig. Administration, Wien, 6., Barnabitenngasse 7.

(„Gartenlaube.“) Ein Ehrenhonorar von 1000 Mark legt die Redaktion der „Gartenlaube“ in Halbheft 23 dem Glücklichen aus, der im freien Wettbewerb den Genius Moltkes am schönsten und sinnigsten im Liebe zu preisen weiß. Wir erinnern daran, daß die „Gartenlaube“ es immerdar für eine vornehme Pflicht gehalten hat, zu rechter Zeit das nationale Gewissen aufzurütteln und begrüßen den Aufruf zur Schöpfung eines vollstümlichen Moltke-Liedes mit um so größerer Freude, als der Appell gerade zusammenfällt mit der Enthüllung des Moltke-Denkmales in Berlin. Der Ruf ergeht an jeden national gesinnten Deutschen, der ein Verständnis für Moltkes ragende Größe und das Zeug in sich fühlt, seine Gedanken in eine poetische Form zu gießen. Weiteres belieben unsere geehrten Leser dem Halbheft 23 der „Gartenlaube“ zu entnehmen.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Graf.

Echsen, Schlangen, Vurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Die höchste Auszeichnung auf der kürzlich in Berlin stattgehabten „Allg. Ausstellung für Wohlfahrts- und Gesundheitspflege, Babewesen und Hygiene“, das Ehren-Diplom zum Ehrenkreuz und zur Goldenen Medaille, wurde der Firma Heinrich Mack in Ulm für ihre rühmlichst bekannten Toilette-Spezialitäten „Kaiser-Borax“, „Kaiser-Borax-Seife“, „Kaiser-Borax Zahnpulver“, „Lola-Seife“ u. s. w. zuerkannt.

Geehrte Hausfrau!
Wünschen Sie viel Arbeit und Ärger zu ersparen;
Wünschen Sie viel Wasch- und Heizmaterial zu ersparen;
Wünschen Sie schneeweiße Wäsche;
Wünschen Sie lange Haltbarkeit der Wäsche;

So verwenden Sie!

Zum Einweichen der Wäsche:
Schicht's Waschextrakt
Marke „Frauenlob“

Zum Einseifen:
Schicht's Kernseife
Marke „Hirsch“

Oder noch besser:
Schicht's feste Kaliseife
Marke „Schwan“

Zum Kochen besonders geeignet:
Schicht's Bleich-Seife
Marke „Schwan im Stern“

Es gibt nichts Besseres und im Gebrauch Billigeres!

Schicht's feste Kaliseife
Ist auch das beste Reinigungsmittel für Woll-, Seiden- u. farbige Wäsche, Spitzen, Gardinen, Stickereien u. dergl.

GEORG SCHICHT, AUSSIG.
Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe** für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Fatter etc. Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Zur gest. Beachtung!

Schriftliche Auskünfte über Inserate werden gerne kostenlos gegen Franko-Einsendung der Frankaturmarke von der Verwaltung des Blattes erteilt.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

Überall zu haben.

Serg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefeßlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegetthoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstrasse 5.

Ab 1. Oktober 1904 (Beginn des neuen Jahrganges)

erhält jeder Abonnent

des modernen Familienblattes „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“

Künstlerpostkarten

„Osterr. Illustr. Zeitung“ bringt alle interessanten Ereignisse der Welt in mehr als 1500 Illustrationen jährlich. Spannende Romane, Novellen, Humoresken, kulturhist. und biograph. Artikel, Theater, Kunst, Literatur, Sport, Photographie, Artikel für Haus und Küche, medicin.-hygien. Aufsätze, mehrfarbige Kunstbeilagen, Preisrätsel dotiert mit 1000 Goldkronen etc.

Jeder Abonnent kann noch über die 100 Gratiskarten hinaus weitere zum halben Ladenpreis erhalten.

gratis

(Ladenpreis für Nichtabonnenten K 12.—)

„Oesterreichs Illustrierte Zeitung“

Abonnement: 1/2 Jähr. K 4.— — Wöchentlich erscheint ein Heft. Das Abonnement kann auch mit jedem beliebigen Hefte beginnen. Wien, VI., Barnabitenngasse Nr. 7. — Probehefte gratis.

Abonnements nimmt auch jede Buchhandlung entgegen.

und zwar 25 Karten für jedes bezahlte Quartalsabonnement per K 4.— zuzüglich 30 Heller für Versandspesen. — Die Karten können aus dem 800 Sujets enthaltenden Verzeichnis beliebig gewählt werden. — Diese mit Allerh. kaiserl. Anerkennung und 8 goldenen Medaillen ausgezeichneten Künstlerkarten sind kleine Kunstwerke, umfassen Schick, Genre sowie Landschaften und wurden nach Entwürfen von ersten Künstlern in Aquarellfarbendruck ausgeführt. — Auf Allerh. Befehl Sr. Majestät wurden diese Karten der k. u. k. Familienfideikommissbibliothek einverleibt.

Unterricht in Sologesang

erteilt Frau **Johanna Rosensterner**, ehem. Schülerin am Pariser Konservatorium, **Kärntnerstrasse 19, I. St.** 2978

Möbl. Zimmer

samt Frühstück und Mittagskost mit 1. Oktober zu beziehen. **Rafinogasse 2, part. links.** 3085

Siegelstöcke,

Rautschukstempel, Vordruck-Modelle etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, **Herren-gasse 15, Marburg.** 685

WOHNUNG

mit 2 Zimmer zu vermieten, ebenso Stall und Magazine. Ferner drei Fuhrwägen, 1 zweirädriger Karren und ein halbgedeckter Phaeton zu verkaufen bei **F. Abt**, **Mellingerstrasse 12.** 3069

Wohnung

ein Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. **Tegetthoffstrasse 44.** 2702

Verlässlicher Kutcher

ledig, wird aufgenommen bei **Mally's Nachfl.**, Expediteur, **Mellingerstrasse 16.** 2847

Volksschullehrerin

erteilt Privatunterricht in den Schulgegenständen. Auskunft in der **Verw. d. Bl.** 2783

Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum besten Preise **Josef Mernig**, **Mellingerstrasse 3.** 3090

Ein Sparherdzimmer,

südliche Lage, Wasserleitung im Hause u. Gemüsegarten vom 1. Oktober zu beziehen. Auskunft in der **Verw. d. Bl.** 2856

Möbl. Zimmer

gassenförmig, mit separ. Eingang, sofort zu vermieten. Auf Wunsch auch mit Verpflegung. **Nagystrasse 9, 2. Stock links.** 3105

Man verlange nur

Globus- Putzextract

wie diese Abbildung



da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

Stellensuchende

jeder Branche, welche sich mit dem Verlaufe eines überall begehrten Konsum-Artikels befassen wollen, finden rasch Stellung gegen Monats-Stipendium und hohe Provision. Offerten unter **„M. G. 1069“** an **Haasenstein & Vogler A. G.**, München.

Greislerei

auf lebhaftem Posten, geht viel Milch, Gebäck, Bier u. Branntwein, billiger Zins, auch für eine allein-stehende Frau sehr passend, ist billig zu verkaufen. Anfrage in der **Verw. d. Bl.** 3126

Lehrjunge

für ein Manufakturgeschäft wird aufgenommen bei **Josef Pichler**, **Hauptplatz.** 3150

WOHNUNG

mit 3 Zimmer, elegant ausgestatt, samt Zugehör mit 1. November zu vermieten. **Bismarckstrasse 17.** 2840

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, großem Gartenanteil sofort zu vermieten. **Triesterstrasse 77.** 2744

Lehrjunge

aus gutem Hause, beider Landes-sprachen mächtig und mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei **M. Berdajs**, Spezerei- und Samenhandlung, **Marburg.** 3123

Zu kaufen gesucht

gebrauchte Nähmaschine. Anzusage. **S. Klemensberger**, Vordruckerei, Weißnäherei in **Marburg**, **Burggasse 5.** 3115

Unterricht

in französischer, englischer und italienischer Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin für fremde Sprachen **2979**

Helene Kühner

Kärntnerstrasse 19, I. St.

Gutes Sauerkraut

zu haben bei **Marie Frühauf** **Franz Joseffstrasse 10.** 3029

Commis

der Spezereivarenbranche gesucht. Anfrage in **Verw. d. Bl.** 3118

Nettes Lehrmädchen

zur Schneiderei wird sofort aufgenommen. **Saunders**, **Bismarckstrasse 18.** 3079

Französischen Unterricht

erteilt **3042**

Fr. Josefine Goudot,

Mariengasse 10, 3. Stock.

Compagnon

mindestens 2000 K Einlage, wird für ein Gemischtwarengeschäft gesucht. Anträge unter **„Kaufmann“** postlagernd **Mahrenberg.** 3124

Aeltere Frau

sucht Stelle als Wirtschaftlerin zu besserem Herrn oder einer Dame. — **Burggasse 22**, ebenerdig links. 3157

Flinte

3148

Verkäuferin

sucht Posten, auch nach auswärts. Zuschriften erbeten unter **„S. N. 10“** an **Verw. d. Bl.**

Zu verkaufen

oder zu verpachten ein Haus mit 2 Zimmer, Küche, Keller in **Bellnig Nr. 86.** 3131

Frische Bruch-Eier

4 Stück 10 Kr., bei **A. Himmler**, **Marburg**, **Blumengasse Nr. 18.**

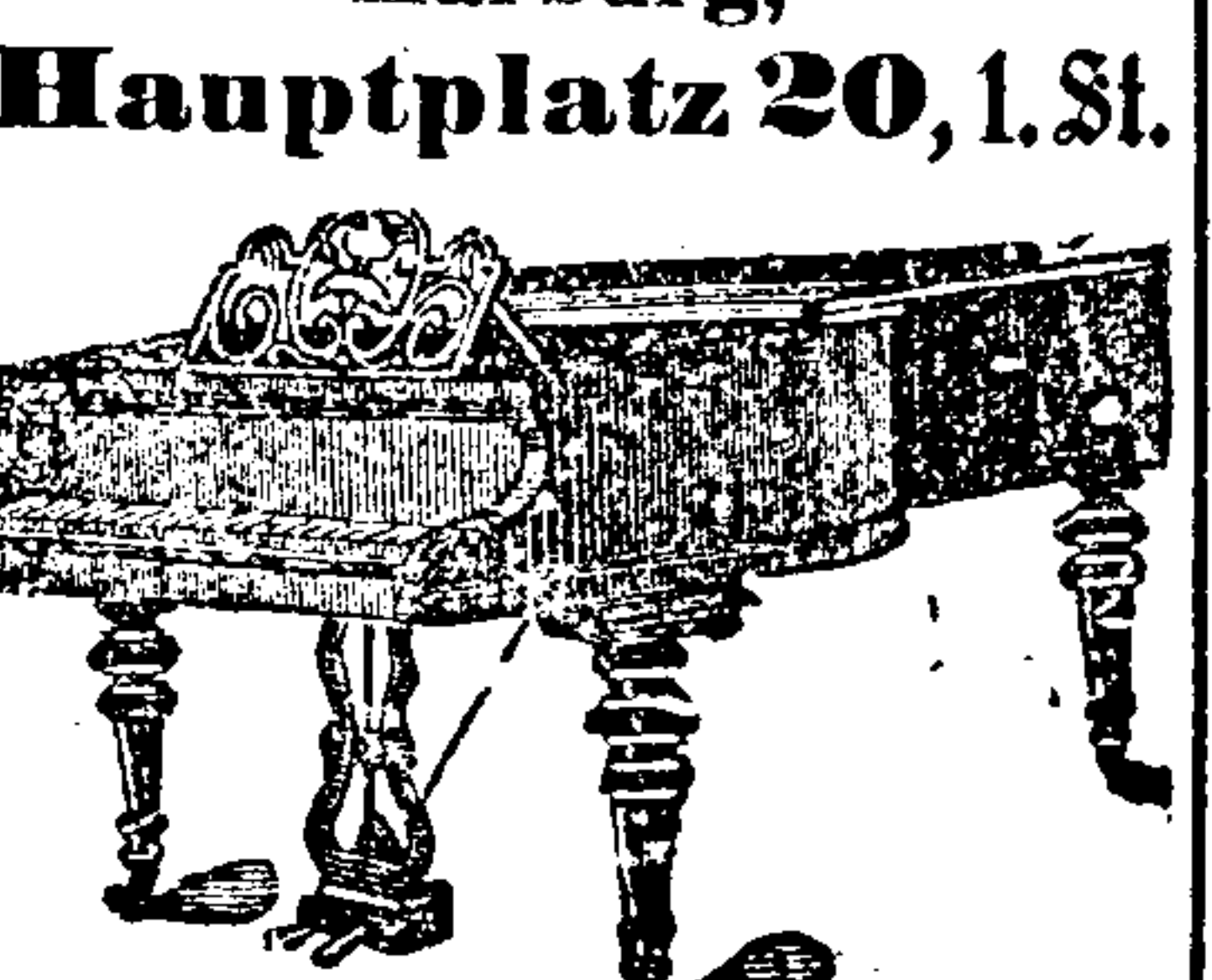
Billige, einzimmerige Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der **Mellingerstrasse 67** mit einem Monatszins von **K 17** zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit **K 19**. Anfrage bei **Baumeister Derwuschek.** 1695

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin **Marburg**, **Hauptplatz 20, I. St.**



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korfelt**, **Höhl & Heizmann**, **Reinholtz**, **Pawlet** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wohnung

im 3. Stock, vollkommen abgeschlossen, 3 Zimmer u. Rabinett, ab 1. Oktober zu vermieten. **Nagystrasse 10**. Anzusage bei **G. S. Dgriseq.** 2848

Erträgliches Zinshaus

vorschriftsmäßig gebaut, mit 8 zins-erträglichem Wohnungen, großem Gemüsegarten, nebst großem Hofgebäude, auf schönem sonnigen Lage, zu sehr günstigen Kaufbedingnissen in **Marburg** preiswert zu verkaufen. **Anton Grilz**, **Mozartstrasse 22**, **Kärntnervorstadt.** 2838

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz- ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Plokel**, **Betonwarenfabrik**, **Marburg**, **Volksgartenstr. 27**. **Telephon Nr. 39.** 776

Zu vermieten

2 Wohnungen mit je 2 Zimmer samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. — Anfrage **Schmid-platz 5.** 2122

Dreizimmerige Wohnungen

im 2. Stock, **Bismarckstrasse 3**, südliche Lage, sind sofort zu vermieten. — Anzusage **Baumeister Derwuschek.** 2370

Marburger Turnverein.

Begründet 1862.

Gut Heil! Der Turnrat ladet zum Beitritte als Mitglied, Teilnehmer, Zögling ein. Das Turnen wird in allen Abteilungen mit **1. Oktober** l. J. wieder aufgenommen.

- Turnzeiten:
- (Männer-)Abteilung Dienstag u. Freitag v. 6—7 Uhr abends.
 - (Männer-)Abteilung Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8—10 Uhr abends.
- Frauen- und Mädchen-Abteilung Montag und Freitag von 6—1/2 8 Uhr abends.
- Zögling-Abteilung (Lehrlinge, Schüler von 14—18 Jahren) Montag und Freitag von 1/2 8—9 Uhr abends.
- Mädchen-(Kinder)Abteilung Mittwoch u. Samstag v. 4—5 Uhr.
- Knaben-(Kinder)Abteilung Mittwoch u. Samstag v. 5—6 Uhr.

Turnboden für alle Abteilungen mit Ausnahme der Frauen- und Mädchen-Abteilung städt. Turnhalle, **Kaiserstrasse 3**, für die Frauen- und Mädchen-Abteilung Turnhalle der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt am **Wielandplatz**. Vereinsbeitrag für Mitglieder **Kr. 1.40** monatlich, für Teilnehmerinnen (Frauen-, Mädchen- u. Kinder-abteilungen) **Kr. 2.—** monatlich. Zöglinge sind von jeder Beitragsleistung befreit. Jahresbeitrag f. unterstützende Mitglieder **4 Kr.**, für Förderer **2 Kr.** — Anmeldungen werden während den Turnzeiten am Turnboden oder beim **Säckelwarte Rudolf Gaisler**, **Kaufmann**, **Burgplatz** entgegengenommen. 3147

Wohnung

sonnig und bequem, ganzer zweiter Stock, 5 Zimmer, **Badezimmer**, **Dienstbotenzimmer** samt Zugehör ab 1. Jänner beziehbar, ist sofort zu vermieten, **Tegetthoffstrasse 17.** 3011

Baumeister Franz Derwuschek,

Marburg, **Reiserstrasse 26** 856

empfiehlt zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläche

in der **Bismarckstrasse**, **Mellingerstrasse** und **Kernstockgasse.**

Bementrohre, Bementplatten, Bementstufen etc.

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden **Prima Mauer-, Pflaster-, Gefims-, Dach- u. Hohlziegel** stets vorrätig gehalten und werden Preisanstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Uebnahme von **Gewölbs-Portalen** von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen **Bautischler- und Schlosserarbeiten** in solidester Ausführung. **Kostenvoranschläge** und **Zeichnungen gratis.**

Altertümer

jeder Art werden von einem Privatmanne gekauft. Karte an dieses Blatt unter **„Recll“** genügt vollkommen. 3070

Behördl. konzeffionierte

Stenographiefurse.

Die halbjährigen Stenographiefurse, wöchentlich zwei Lehrstunden u. zw. für Herren **Montag** und **Donnerstag** von 8—9 Uhr abends und für Damen **Mittwoch** u. **Samstag** von 2—3 Uhr nachmittags beginnen für Herren **Montag**, den **3. Oktober** 1904 an der **Knabenvolksschule II**, **Dompplatz** und für Damen **Mittwoch**, den **5. Oktober** 1904 an der **Mädchen-Bürgerschule**. Anmeldungen, die auch in der ersten Unterrichtsstunde erfolgen können, und Anfragen mögen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter **Rowatsch**, **staatl. gepr. Stenographielehrer**, **Kaiserstrasse 5**, I. gerichtet werden. (Sprechstunde **Montag**, **Donnerstag** und **Freitag** von 5—6 Uhr.

Veredelte Reben.

Kräftige Freilandpflanzen zur Herbstnachpflanzung: **Echter weißer Burgunder**, **Rhein-Riesling**, **Traminer**, **Wälsch-Riesling**, **Mosler**, **grüner Silvaner**, **grüner, roter** und **früher Veltliner**, **Ruländer**, **Rotgipfler**, **Zierfandler**, **Sauvignon**, **Semillon**, **Calabrese**, **Millemiumstraupe**, **Dachsenauge**, **Gelber Muskateller**, **Muskat-** und **Brachgutedel**, **weißen** und **roten Gutedel**, **Chasselas fontaine-bleau doré**, **Chasselas rouge**, **Chasselas de Nantes** (Sorte 1. Ranges) etc. Die Echtheit der Sorten wird garantiert. Die **Edelreifer vom gelben Muskateller** bezog ich aus den **Weingärten der Frau Dr. Lorber** in **Gaus**. Die übrigen **Edelreifer** aus den **Muster-Weingartanlagen des Herrn Raimund Sadnik**, **Pettau**. **Schule H o f w e i n**, **Post Kötzsch.** 2880

Franz Ullmer, Oberlehrer.

M. Tschiritsch, Tegetthoffstraße 9

empfiehlt zur Saison

2778

**Herren-Anzüge, Knaben-Kostüme, Winter-
röcke, Ueberzieher, Ulster, Havelocks**
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, in nur guter Qualität.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Erfrischungsmittel für Schwächliche,
Blutarmer und Recuperescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

PFÄFF-Nähmaschinen

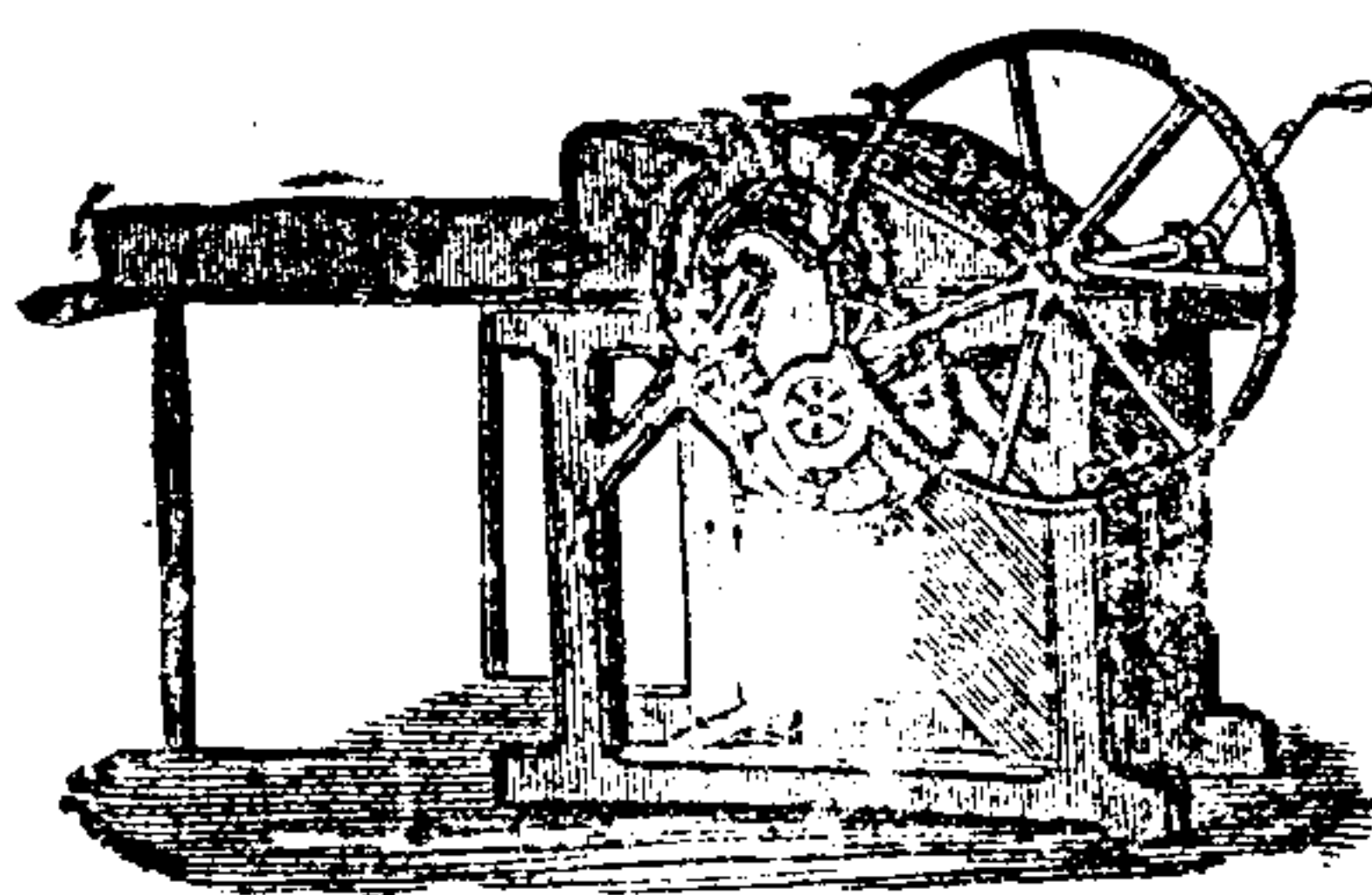
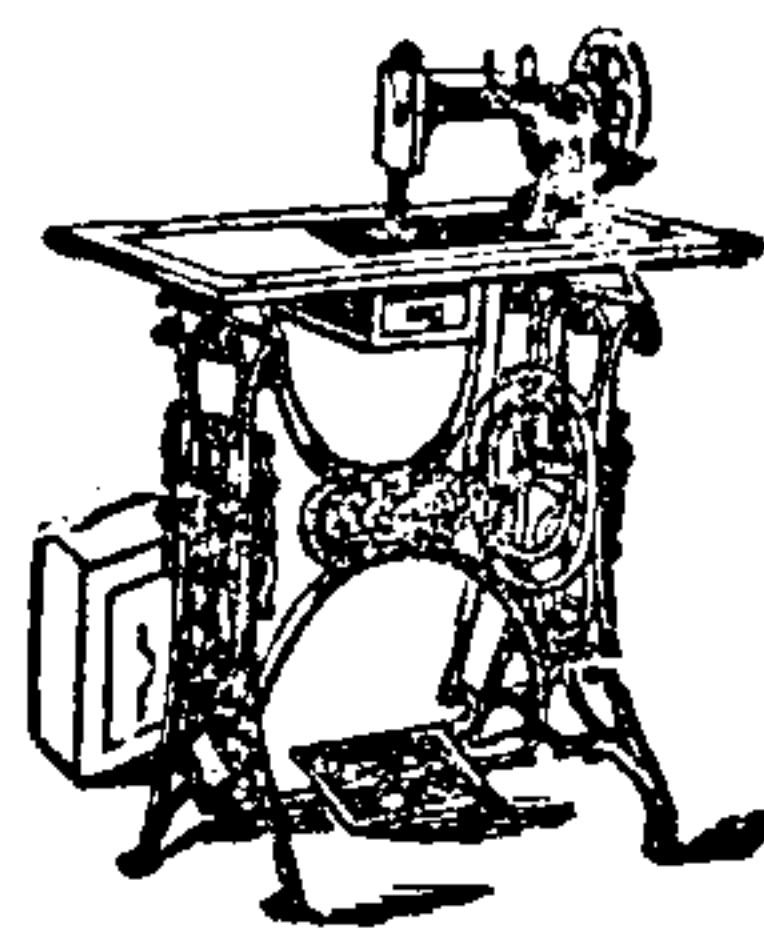
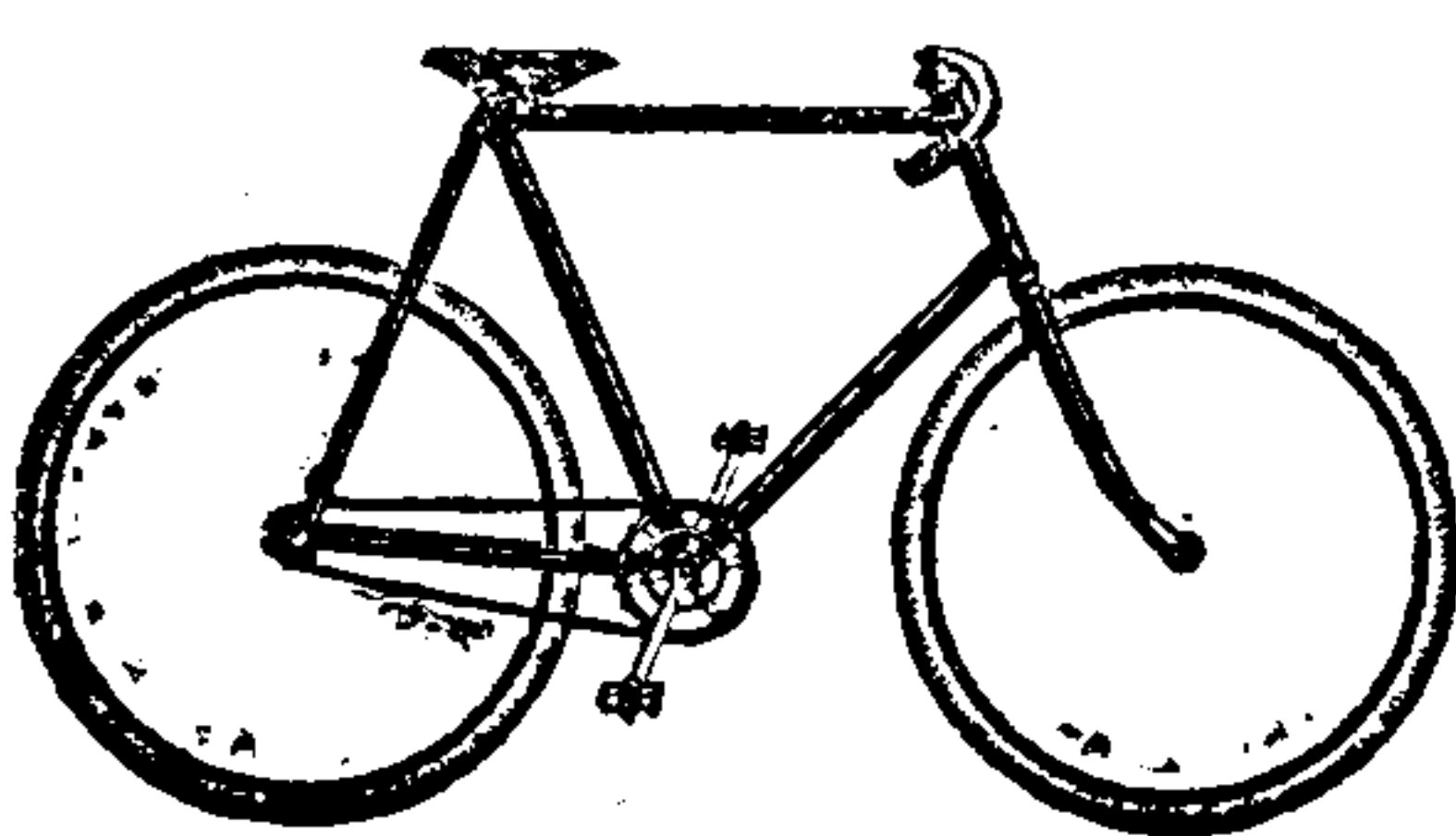
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFÄFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fachmännern anerkannten, Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben. Die PFÄFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

DAUERHAFT GERUCHLOS

CELBERAUN MAHAGONI

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

SOFORT TROCKNEND

W. Czaj. Reit-ter. Leibz. Se-redinsky. Rad-nersb. Ruzmicz.

DER ECHE

FRANZ CHRISTOPH

F. C.

BERLIN PRAG

Marburg:

Josef Martinz
Roman Pachners Nachfl.
Karl Haber.

Marburg 4. Dz.:
Hans Andraschitz.

Marburg 5. Dz.:
Max Lednik.

Franz Christoph's
Parquet-Wichse

macht spiegelblank, klebt nicht nach.

Josef Martinz, Lednik,
Karl Haber, Hans Girtl,
Hans Andraschitz.

Ohne Arzt keine Brille.

Nur im

2919

Ocularium

Wien, I. Annagasse 1, Mezzanin (Kärntnerstrasse 39)

Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augen-
gläser (Prof. Dr. Albu's) täglich von 9-7 Uhr kosten-
los unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Poborski.
Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an. — Telephon 8636.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Ge-
mischwarengeschäft etc., samt Magazin und Küche (auch als
Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den
monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer
und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von
K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3.



Michael Jäger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-
Verlobungs-Ringe

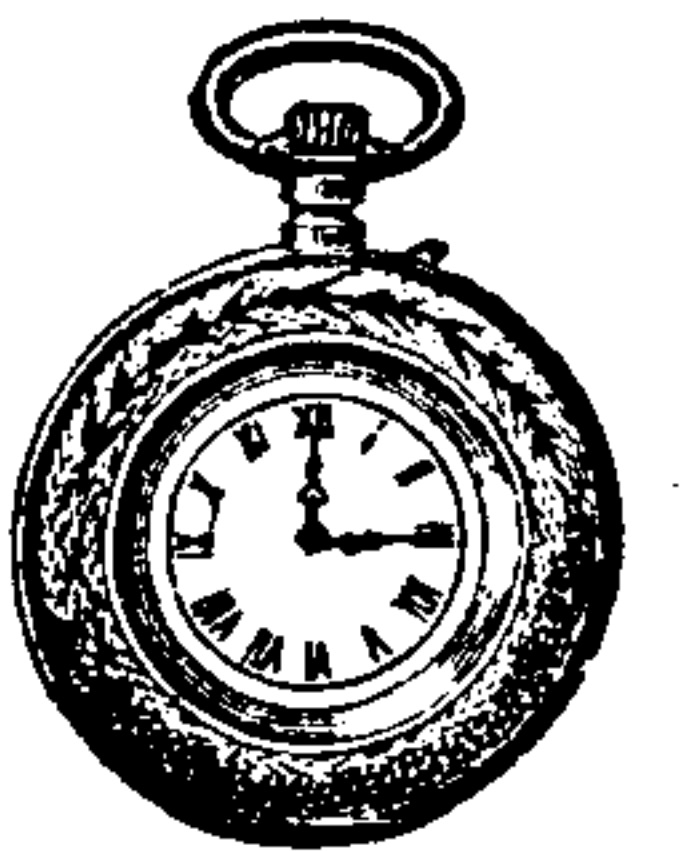
sowie 2885

Gold- und Silberwaren
in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber,
Stahl und Nickel, von
1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und
Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabriksanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von
Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,
Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten wer-
den billigst ausgeführt bei 1482

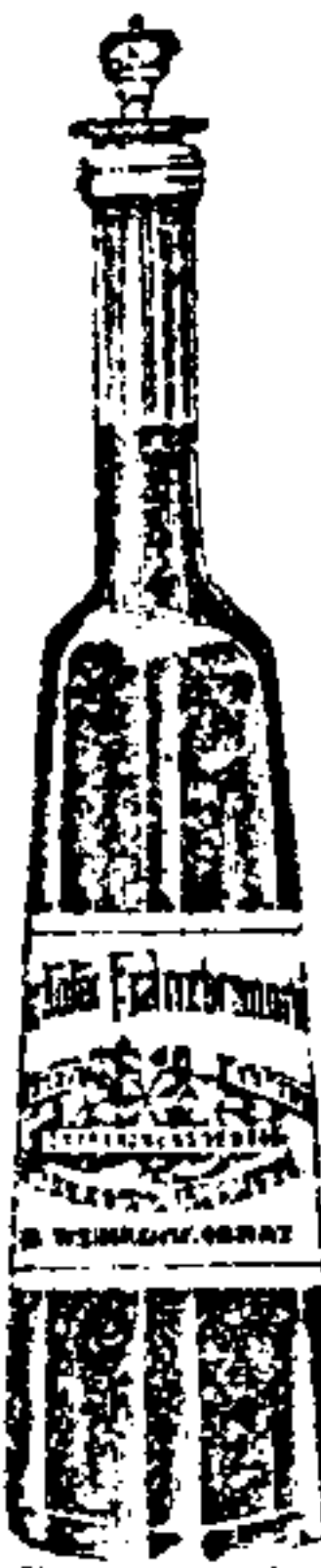
Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

Sensationelle Neuheit!

Alpenkräuter- Sranzbranntwein

erzeugt aus den würzigsten, muskelkräftigendne
Alpenkräutern. ist in seindr Wirkung

unübertrefflich



Hauptdepot:

M. Weinkopf, Graz

Murplatz Nr. 1.

Gesetzlich
geschützt.

Täglich

großer Resten-Verkauf
im Hofraume

bei

3057

Gust. Pirchan, Marburg.

MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN-WÜRZE

ist einzig und altbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen zc. augenblicklich überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen.
Zu haben in allen Kolonial-, Delikatwaren-Geschäften und Drogerien. — In Flaschen von 50 Heller an. — Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

Empfehle den geehrten Damen von Marburg und Umgebung mein reich sortiertes Lager in.

Damenkonfektionswaren und Hüten

nach der letzten Mode zu den billigsten Preisen.
Toiletten werden auf Wunsch nach jedem Journal und Maß angefertigt. Für tadellose Ausführung wird garantiert.
Hochachtungsvoll

Marie Wagner, Herrengasse 7.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältung, altem Husten, Stöckhusten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher blutarter Kinder empfehle jetzt wieder meinen beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

Labusen's Jod - Eisen - Lebertran

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis Kronen 3-50. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker LAHUSEN in Bremen.
Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz. Apotheke „zur Mariahilf, Tegetthoffstraße. 2153

Obstmarkt in Graz

am 7., 8. und 9. Oktober und 4., 5. 6. November 1904
Keplerstrasse 114.
Freier Eintritt.

Dr. Graf, Bürgermeister.

Anständiges Fräulein
mit guter Schulbildung, welches schon in einem Comptoir war und mit 1./11. einen Handelskurs beendet, auch Stenographie und Maschinenschriften lernt, der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen, der slavischen in Wort vollkommen, in Schrift minder mächtig ist, auch das Französische teilweise versteht, wünscht mit 1./11. in einem Comptoir als Geschäftskassierin oder als Verkäuferin in einem größeren Geschäft, wenn auch am Lande, womöglich mit ganzer Verpflegung unterzukommen. Gefällige Zuschriften an Frä. Mary Koroschek in Graz, Humboldtstraße 15 erbeten. 3170

Schöner Besitz
in Unterkärnten, Pfarrort, dreiklassige Volksschule und Post, 3/4 Stunde von der Bahn, 3 1/2 Stunden Fußweg nah Klagenfurt, Hs und Wirtschaftsgebäude, gemauert gewölbt und in vollkommenem gutem Bauzustande, mit zusammen 52 Joch Acker, Wiesen, wertvollen Wald, Obstgarten mit vielen ausgesuchten jungen Bäumen; dann großer Ortschaftsweide und Torfstich ist samt totem Wirtschaftsinventar um 8500 fl. verkäuflich. Anzahlung 4000 fl. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ postlagernd Klagenfurt. 3175

Commis

tüchtiger Manufakturist, wird sofort aufgenommen. Vom Plaze bevorzugt. Offerte unter Chiffre „N. S. 200“ an W. d. Bl. 3180

Sauerkraut

in bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt M. Verdaj, Soffienplatz. 3190

Tiroler Krautschneider

empfehl sich 2999
Schmidplatz Nr. 4.

Wiener Theaterfriseurin

empfehl sich den geehrten P. T. Damen. Grete Schaffer, Wertstättenstraße 4, 3. Stock. 3169

Auf Probe!

versende ich sämtliche Streich-, Holz- und Messingblasinstrumente, sowie Harmonika unter Garantie reinster Stimmung. Violinen von tadelloser meisterhafter Ausführung, mit sehr starkem Ton. Schul-Violinen schon von 4, 5, 6, 7, 8 bis 14 K. Konzert- und Orchester-Violinen nach verschiedenen Meistern, von 16, 18, 20 bis 50 K. Holz- und Messingblasinstrumente, äußerst billig und tadellos. Harmonika von bester Ausführung, von K 3-60 aufwärts. Billiger als jede Konkurrenz. Reelle Bedienung. Versandt per Nachnahme. Nichtkonvenierendes nehme anstandslos in Umtausch und mache ich zur Sicherung des P. T. Bestellers die Klausel auf der Rechnung ersichtlich, daher kein Risiko. Reparaturen billigt und fachgemäß. Preislisten gratis und franko. Bitte sich mit vollstem Vertrauen an meine Firma zu wenden. **Hans Bartl**, Musikinstrumenten- und Saitenfabrikation, Bleistadt b. Graslitz, Böhmen. 3145

Billigzuverkaufen

fast neuer Patent-Branntwein - Brenn - Apparat, franz. System, transportabel. Wo, sagt Werm. d. Bl. 3179

Vorzügllicher Fischwein

in Flaschen per Liter 32 kr. zu haben bei **August Krois**, Kasernplatz 7. 3189

Schöne Wohnung

im 1. Stock, 4 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. Rärntnerstraße 10. 3113

Unterricht

erteilt in Wäschzuschneiden und Wäscheverfertigen Frä. **Valentinzig**, Kaiserstraße Nr. 4, 1. Stock links. 3078

Billigzuverkaufen

schöner, fast neuer Herrenanzug, sowie auch andere Kleider. Anzufragen **Schmidplatz 4**, im Gasthause. 3183

Oberlehrer

gibt Stunden zu mäßigem Honorar in Gegenständen der Volks- und Bürgerschule und in Slovenisch, gründlich jedem Alter ganz nach Bedarf. Auskunft in W. d. Bl. 3132

Greislerei

auf gutem Posten, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Wo, sagt die Werm. d. Bl. 3110

Gute Zugpferde

zu verkaufen Kartschowin Nr. 14 bei **J. Krumpal**. 3146

Weingrüne Fässer

billigt zu verkaufen. Anzufragen im Spezialitäten-Verlag, Burggasse 2. 3178

Krawatten

reizende Neuheiten, empfiehlt **Hans Pucher**, 3127 Herrengasse 19.

Zuverkaufen

reines russisches Korn für Samen bei **Peter Wrekniq**, Triererstraße 3. 3151

Dienstmädchen

welches stink im Zimmeraufräumen und sonstigen leichten Hausarbeiten bewandert ist, wird sofort aufgenommen. Lohn 16 Kronen, bei sehr guter Verwendung bis 20 Kronen per Monat. 3142

Schönes Gewölbe

mit Gasbeleuchtung, als Magazin zc. geeignet, sofort zu vermieten. Mellingerstraße 1. Anzufragen in der Tischlerei. 3194

Heiratsantrag.

Ein Realitätenbesitzer in der Nähe von Marburg, Witwer in den besten Jahren, sucht eine anständige Witwe oder älteres Mädchen im Alter von 40—50 Jahren mit mindestens 6000 K Vermögen zur Frau. Anträge unter „Glück“ an die Werm. d. Bl. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 3141

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche s. Zugehör im 1. Stock ab 1. Novemb. zu vermieten. Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 3172

Schöne Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer, Küche s. Zugehör, vollkommen abgeschlossen, sofort zu vermieten. Landwehrgasse 18. Anfr. Baukanzlei Fabriksgasse 17. 3181

Zwei wasserdichte Wagenplachen

zu kaufen gesucht. Adresse in d. Werm. d. Bl. 3164

Wohnung

2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Volksgartenstraße 21.

Agenten

zur Aufnahme und zum Inkasso von Mitgliedern in Steiermark und Kärnten für den Leichenverein St. Josef zu Margareten in Wien, werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Offerte unter Angabe von Referenzen an die Vereinskassenzlei, Wien 4/1, Margaretenstraße 31. 3185

Tücht., bei der Kundschaft eingef. Vertreter

werden von erstkl. Fabrik von garantiert naturreinen Oliven-Speiseölen der Provence gesucht (Süd-Frankr.). Hohe Provision. Offerten mit Referenzangabe unter „O 1368“ an Haasenstein & Vogler, Wien I., erbeten. 3173

FAHRPLAN

der k. k. priv. Südbahn sammt Nebenlinien für

Untersteiermark

Billig vom 1. Oktober 1904. Preis per Stück 5 kr. Buchdruckerei **L. Kralik** Marburg, Postgasse 4.

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen, Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserpflügen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen werden übernommen in der Kanzlei Tegetthoffstraße 44.

ALOIS JOSEF RIHA
 beh. konz. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitung
 Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei
 Kärntnerstrasse 14 Marburg Kärntnerstrasse 14

empfehlte sich zur Uebernahme von Hausleitungen, sowie Bade-, Klosett- und Pissoir-Einrichtungen, Ventilatoren, Pumpen, Widder und Warmwasser-, sowie Acetylen-Anlagen. — Uebernahme sämtlicher Spenglerarbeiten, Holzzement-Bedaehungen u. s. w. Sämtliche Reparaturen in Installations- und Spenglerarbeiten werden schnellstens und billigst ausgeführt. Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis.

Großes hübsch möbliertes Zimmer **3168** Gut erhaltenes Klavier **Verlaufen**
 sofort zu vermieten. Bismarck- preiswürdig zu verkaufen. Burg-
 straße 17, hochpart. 3. 3159 gasse 8 im Bäckergeschäft. Magdalenenvorstadt. 3145

Hydraulische Pressen

Goldene Medaille Szegedin 1899
 Goldene Medaille Budapest 1899
 Goldene Medaille Pressburg 1902

für hydraulische Presse.



für Obstmost, für Grossbetrieb mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.
 Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen für Handbetrieb mit Herkulesdruckwerk. Holz- oder Eisenblech. 3009

Obst- und Trauben-Mühlen, Abbeermaschinen
 Obst-Dörraparate

fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion
PH. MAYFARTH & Co., WIEN, II/1,
 Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.
 Illustrierte Kataloge gratis und franko. Anfragen frühzeitig erbeten.

Marburger Schützenverein
 Dienstag, den 4. Oktober 1904
≡Kranzelschießen≡
 Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen.
 Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung. 3093

Alte Istrianer Schwarzweine!
 Ich empfehle meine bekannt guten garantiert echten Istrianerweine, besonders gut gegen Verköhlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein etc. Speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 2037

Marietta Lorber in Marburg,
 Tegetthoffstraße 32.

Betonwarenfabrik C. Pickel
 Marburg, Volksgartenstrasse 27
 Telephon Nr. 39.

empfehlte zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Empfehle hiermit mein neuortiertes Lager in allen Aufputz- und Schneiderzugehör-Artikel, sowie auch Schleier, Nieder, Einsätze, Spitzen, Krügen, Borden, Bänder, Strick- und Häfelgarne, verfiichere streng reelle und solide Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtend

Gans Pucher, Herrengasse 19.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannete **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagerees bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Murek, Nadersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttendorf, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

== Vor Nachahmungen wird gewarnt. ==
 Man verlange ausdrücklich Subert Ullrich'schen Kräuterwein.

Die Erhaltung eines gesunden MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes aus ausgesuchtesten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung u. die krampfhaften Schmerzen lindert u. behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

WARNUNG! Alle Theile der Emballage tragen die gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des **B. FRAGNER, k. und k. Hoflieferanten,**
 „Zum schwarzen Adler“ PRAG, Kleinseite 203,
 Ecke der Nerudgasse.
 Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt.
 Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Überall erhältlich. 1904 großer goldener Staatspreis.
 Ein nahrhaftes, leichtbekömmliches und dabei außergewöhnlich billiges

Volksnährmittel für jedermann

ist der **Candol-Cacao.**
 Nährmittelwerke **JOHANN HOFF, Stadlau.** — Depot: WIEN I, Bräunerstrasse.
 Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
 Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**
 Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
 Zu haben bei **Wilhelm Witzlaczil, Marburg, Burgplatz 8.**

Durch die k. k. konzessionierte und protokollierte Verkehrs-Anstalt
des

Josef Nowak, Graz

Stempfergasse Nr. 8

sind folgende

Zins-, Geschäfts- und Familien-Objekte, resp. Realitäten verkäuflich
und zwar:

1. Stadt Marburg:

- Solides Zinshaus** in Marburg 1 Stock hoch, massiv gebaut, nächst dem Südbahnhofe. Preis fl. 45.000. Nr. 489
- Schönes Zinshaus** in Marburg, 2 St. hoch, mit allem Luxus ausgestattet, Reinertrag fl. 3950. Preis fl. 70.000. Anzahlg. fl. 15.000. Nr. 538
- Zinshaus** in Marburg, sehr schöne Lage, im elegantesten Viertel, 2 St. hoch, Preis 50.000 fl. Nr. 623
- Zinshaus** in Marburg, 1 Stock hoch, in der Werkstättenstraße, mit Garten. Preis fl. 18.000. Nr. 893
- Zins- und Gasthaus** in Marburg auf sehr gutem Posten, das Haus allein trägt 6 1/2 %. Preis fl. 24.500. Nr. 903
- Wohnhaus am Stadtpark** in Marburg, sehr elegant u. höchst solid gebaut, Wasserleitung etc. Preis 19.000 fl. Nr. 918
- Zinshaus mit Bauplatz** in Marburg, zirka 550 □kl., 1 Stock hoch, samt Hofgebäude und Stall, villartig gebaut. Preis fl. 30.000. Reinertrag fl. 1250. Nr. 1003
- 2 Stock hohes Zinshaus** in Marburg, mit Garten, zu 3 Bauplatzen geeignet, solid gebaut. Preis fl. 60.000. Nr. 1045
- Gast- und Zinshaus** in der Kärntnerstraße, Marburg, mit Kegelstatt. Preis fl. 26.000. Nr. 1064
- Zinshaus** unweit d. Südbahnhofes in Marburg, elegant gebaut, hochparterre, 2 Stock hoch, groß. Hof und Ziergarten. Preis 32.500. Nr. 1156
- Zins- und Geschäftshaus** in Marburg, 2stöckig, auf vorzügl. Posten, in der Nähe des Südbahnhofes, samt Hofgebäude. Preis fl. 50.000. Nr. 1276
- Neuerbautes Zinshaus** in Marburg, in der Nähe d. Kärntnerbahnhofs, 2 Stock hoch, allem Komfort, bis 1913 steuerfrei. Preis fl. 16.000 gegen Anzahlung von fl. 4000. Nr. 1538
- Zinshaus** in Marburg, 1 Stock hoch, mit Nebengebäude, mit 450 □kl. Garten, zu Bauplatz geeignet. Preis fl. 34.000. Nr. 1555
- Zins- und Geschäftshaus** nächst dem Südbahnhof in Marburg, sehr frequenter Posten, gr. Gewölbe, Tabaktrafik, 1 St. hoch, villaartig, freistehend., Preis fl. 40.000, günstige Zahlungsbedingungen. Nr. 1974
- Eckhaus** in Marburg, 1 Stock hoch, Wasserleitung, gr. Garten i. d. Kriehberggasse, zu Bauplatz geeignet. Preis fl. 12.000. Nr. 1982
- 2 Zinshäuser** in Marburg in der Kärntnerstraße, beide 1 Stock hoch, mit Gasthaus, Eiskeller, Eckgewölbe, Wasserleitung.
1 Haus am Schmidplatz, ebenfalls stockhoch, mit gewölbter Werkstätte, Sodawasserlokal gewölbt. Stall und Magazine, alle 3 um den Preis von fl. 75.000. Nr. 2081

- Zinshaus (Eckhaus)** Bismarckstraße in Marburg, eleganter moderner Bau mit Geschäftslokale, steuerfrei bis 1910, 2stöckig. Preis fl. 57.000. Nr. 2107
- 2 Häuser** in Marburg, 1 ebenerdig, das zweite stockhoch mit Gasthauseinrichtung, gedeckt, Kegelbahn, schöne Lage, gutgehend. Geschäft. Steuerfrei bis 1915, in d. Mellingerstraße. Preis für beide Häuser fl. 32.000. Anzahlung die Hälfte. Nr. 2400
- Zinshaus** in Marburg, 1 Stock hoch, in der Franz Josefstraße, mit Eckbauplatz. Preis fl. 14.500. Nr. 2427
- Familienhaus** in der Sackgasse in Marburg, solid gebaut, schöne Zimmer, Badezimmer, Küche etc., Doppelfenster, großer Keller auf 100 Startin, Wasserleitung etc., auch für eine Fabrik-Anlage geeignet. Preis fl. 22.000. Nr. 2363
- Geschäftshaus** in Marburg, 1 Stock hoch, 11 Jahre steuerfrei, solid gebaut, s. Nebengebäude für größere Fabrik-Anlage geeignet. Preis mit Geschäft fl. 25.000, ohne demselben fl. 21.000. Nr. 2343
- Zinshaus** in Marburg, Kärntnerstraße, 2 Stock hoch, mit Gastgeschäft, Stall etc., solid gebaut, mit Wasserleitung und Brunnen. Preis fl. 29.000. Nr. 2594
- Zinshaus** in Marburg, ebenerd. mit 6 Wohnungen, jede zu 1 Zimmer und Küche in der Mühlgasse. Preis fl. 9250. Nr. 2671
- Gasthaus und Bäckerei** in Marburg in d. Triesterstraße. Preis fl. 22.000. Nr. 2674
- Wohnhaus** in Marburg mit Garten, 1 Stock hoch, solid geb., am Schmidplatz. Preis fl. 12.000. Nr. 2675
- Wohnhaus** in d. Langergasse in Marburg, 1 Stock hoch, sehr solid gebaut, steuerfrei bis 1910. Preis fl. 16.500. Nr. 2680
- Familienhaus** in der Feldgasse in Marburg, samt Nebengebäude etc., Vorgarten. — Preis fl. 6000. Nr. 1445
- Gasthaus** im Zentrum der Stadt Marburg gelegen, 1 Stock hoch. Preis fl. 22.000. Die Hälfte kann liegen bleiben. Nr. 2466
- Hotel** in der Nähe d. Südbahnhofes in Marburg, auf sehr gutem Posten, im besten Betriebe. Preis fl. 75.000. Nr. 990
- Hotel** in der Stadt in Marburg, 2 Stock hoch, komplett eingerichtet, mit Schank-, Speise- u. Klubsaal, schönem Sitzhof. Preis fl. 125.000. Nr. 2138

Villen.

- Herrschaftsvilla** in Marburg, im feinsten Stile, mit großen Parkanlagen, sehr preiswürdig. Preis fl. 32.000, davon können 20.000 fl. liegen bleiben. Nr. 501
- Familienhaus** in der Magdalenenvorstadt in Marburg, liebliche und ruhige Lage, großer schöner Garten. Preis fl. 7500. Nr. 808

- Sehr schönes Landhaus** i. der Mellingerstraße zu Marburg, mit Hofgebäude u. schönem Garten, steuerfrei bis 1910. Preis fl. 6000. Nr. 965
- Villa** in Marburg, elegant und modern, in der Nähe des Stadtparkes, mit Aussicht auf denselben, im 1. Stock großer Balkon, großer Zier-Obstgarten. Preis fl. 16.000. Nr. 1418
- Sehr schöne Villa**, Schmiederergasse in Marburg, stockhoch, elegant u. modern gebaut, steuerfrei bis 1914. Preis fl. 12.000. Anzahlung nur fl. 2000. Nr. 1965
- Villa** in Marburg, 1 Stock hoch, mit allem Komfort, gesunde Lage, mitten eines großen alten Parkes gelegen, mit Nebengebäude. Preis fl. 45.000. Nr. 2394
- Elegante Villa** in Marburg, in schöner Lage, stockhoch, hübscher Garten. Preis fl. 13.000. Günstige Zahlungsbedingungen. Nr. 2459
- 2 Villen** in Marburg in der Volksgartenstraße, sehr fein, elegant u. modern gebaut, mit allem Komfort. Preis für jede fl. 14.000. Nr. 1172

Fabriks-Anlagen.

- Größerer Betrieb** in der Nähe des Südbahnhofes, mit einer Villa, 1 Wohnhaus und daranstößenden Fabriks- und Magazinsräumen, Arbeiterwohnungen und Stallungen etc. Preis fl. 78.000. Nr. 2062
- Leder-Gerberei** auf erstem Platze in Marburg, vollkommen intakt eingerichtet. Preis fl. 18.000. Nr. 1827

2. Umgebung Marburg:

- Realität und Mühle** außer Marburg, mit 4 Joch Grund, Wirtschaftsgebäude beim Hause, Gasthaus. Preis fl. 5000; dabei befindet sich auch Weingartenrealität samt Winzerhaus. Preis fl. 3000. Nr. 198
- Geschäfts-Realität** in Kranichsfeld; sehr vorteilhafter Posten mit nachweisbarem Umsatz von fl. 40.000. Preis fl. 12.000. Nr. 348
- Sehr schöne Realität** in St. Lorenzen a. K., mit Herrenhaus und zirka 29 Joch Grund. Preis fl. 24.000. Nr. 1166
- Geschäftshaus** in Windisch-Feistritz, mit 10 Joch Grund, reiche Lehm-Lager, geeignet für Hafner. Preis fl. 6000. Nr. 1351
- Geschäftshaus mit Gemischtwarenhandlung** bei St. Georgen a. Südb., vortrefflicher Posten an der Bezirksstraße. Preis fl. 19.000 ohne Warenlager. Nr. 1382
- Neugebautes Haus** in Brunnendorf, mit schönem Obst- und Gemüsegarten. Preis fl. 5600. Nr. 1562
- Schöne Realität** mit 26 Joch Grund, Herrenhaus, Preß- und Winzerhaus, nächst Gams. Preis fl. 17.000. Nr. 2293

Gutgehende Gasthausrealität an der Bezirksstraße nach Lembach u. Pickern. Preis fl. 9500. Nr. 720

Gasthäuser.

- Einkehr-Gasthaus** in Wind-Feistritz, schöner Eiskeller, gemauertes Schlachthaus, altrenommierter Posten, an der Bezirksstraße. Preis fl. 14.500. Nr. 1476
- Gasthaus-Realität** in Brunnendorf bei Marburg, guter Posten mit schönem Gemüsegarten etc. Preis fl. 10.000 — samt Gasthauseinrichtung. Nr. 1518
- Renommierte Gasthaus-Realität** in Maria-Rast, guter Posten, großer Gastgarten, dazugehörig 6 Joch Wiesen. Großer Umsatz. Preis fl. 20.000. Nr. 2333
- Gasthaus mit Fleischhaueri** in Mahrenberg, mit 20 Joch Grund, solide Bauart, sehr guter Posten. Preis fl. 18.000. 1564

Villen.

- Villa** in Gams, sehr nett und lieblich, von Norden geschützt, stockhoch. Preis fl. 8000. Nr. 654
- Villa resp. Zinshaus** in Kartschovin mit 217 □kl. Grund, schöne Lage, Wasserleitung, stockhoch, steuerfrei bis 1912, nahe der Südbahn. Preis fl. 9200. N. 1536
- Landhaus** in Roßwein, mit 3 Joch Grund, großem Garten, amerik. Eiskeller, stockhoch, arrondiert. Preis fl. 10.000, Anzahlung fl. 3000. Nr. 1599
- Hübsche Villa** bei Marburg (Kartschovin), ganz neu, 12 Jahre steuerfrei, stockhoch, großer Garten, liegt in der Nähe des Hauptbahnhofs. Preis fl. 9500. Nr. 2636

Weingärten.

- Weingarten - Realität** in Pötschgau, 1/2 Fahrstunde von Marburg, mit Wohnhaus, Sommerhaus und Winzerei, über 10 Joch Grund. Preis fl. 6000. Nr. 141
- Weingarten - Realität** in Poßbrunn, Herrenhaus etc. und zirka 70 Joch Grundausmaß. Preis fl. 22.800. Nr. 711
- Prachtvoller Weingarten** in Roßbach, 40 Joch Grund, davon 12 1/2 phylloxerafrei, neu bestockt. Preis fl. 36.000. Nr. 942
- Weingarten - Realität** in Roßbach, mit Herrenhaus, 12 Joch Weingarten, 8 Joch Grund, vollkommen arrondiert. Preis fl. 12.000. Zahlung nach Übereinkommen. Nr. 1035
- Weingarten** in Roßbach, bestehend aus 20 Joch Grund, davon 8 Joch gut bestockter Weingarten. Preis fl. 6500. Nr. 1421
- Weingarten - Realität** in Roßbach, 5 1/2 Joch mit amerik. Reben bestockt und Obstbäumen. Preis fl. 8000. Nr. 1691
- Weingarten** in Roßbach, mit 12 Joch Grund, davon 4 Joch Rebengrund, stockhohem Herrenhaus etc. Preis fl. 6500. Nr. 1892

Weingarten in Gams, mit Herrenhaus, 2 Winzereien, über 14 Joch Grund, im besten Zustande. Preis fl. 12.000. Nr. 1991

2 Weingärten 1/2 Stunde v. Marburg, jeder bei 4 1/2 Joch Rebengrund, Amerikaner, Obstgärten etc. Preis jedes Weingartens fl. 20.000. Nr. 2186

Weingarten - Realität in Leitersberg, sehr schöner Besitz, 5 Joch Grund, alles arrondiert. Preis fl. 12.500. Nr. 2272

Weingarten - Realität in Gams, Herren-, Preß- und Winzerhaus, Wirtschaftsgebäude, 26 Joch Grund, davon 6 Joch Weingarten, sehr hübscher Besitz. Preis fl. 17.000. Tauscht auch mit Zinshaus. Nr. 2293.

Schöne Weingarten-Real. in Maletschnig, sehr schöner arrondierter Besitz. Preis fl. 8200. Nr. 2321

Weingarten-Realität bei Marburg, im Gesamtausmaß v. 6 Joch Rebengrund, neu bestockt, das übrige Obstgarten, Wiese u. Villa, Stall für 2 Kühe etc., im besten Zustande. Preis fl. 22.000. Nr. 2630

Güter.

- Schönes herrschaftliches Gut** an der Reichsstraße in Gams, mit stockhohem Herrenhaus, hat Erker, Veranda etc., hiezu Wirtschaftsgebäude, alles im besten Zustande, mit zirka 13 Joch Kulturen. Preis fl. 18.000. Genügt kleine Anzahlung. Nr. 550
- Sehr schönes Gut** in Roßbach, mit 61 Joch Grund, Wald, Wiesen, Acker, Herrenhaus und 3 Winzerhäusern. Preis fl. 28.500. Nr. 587
- Schöner Besitz** in Roßbach, zirka 36 Joch Grund u. zw. Obstgarten, Wiesen, Acker, Weingarten, Wald, Herrenhaus, Wirtschaftsgebäude etc. Preis fl. 15.500. Nr. 655
- Kleineres Landgut** in der Nähe der Stadt, mit 2 1/2 Joch, schönes, nettes Herrenhaus, stockhoch, m. Wirtschaftsgebäude, alles eingezäunt, schöner Park etc. Preis fl. 20.000. Nr. 1124
- Grosses Landgut** bei Marburg, zirka 46 Joch Grund, darunter Acker, Wiesen, Weingarten, schlossartiges Herrenhaus, 3 Winzerhäuser etc. Preis fl. 26.000 s. fundus instructus. Nr. 1420
- Hübsches Landgut** bei Podigraz, mit Herrenhaus, Wirtschaftsgebäude, Dreschtenne, Getreidescheune und 2 Winzerhäuser. Grundausmaß 49 Joch. Preis fl. 25.000.
Ferner ein separates Gehöft am Wörttschberg, 3 Joch Wald, Wiesen, Obstgarten, 11 Joch Acker und Winzerhaus. Preis fl. 4000. Nr. 1593
- Industrielle Unternehmungen.**
Hammerwerk in Frauheim bei Kranichsfeld, mit 40 HP Wasserkraft, für große Betriebe geeignet. Preis fl. 15.000. Nr. 373

Zur gefälligen Beachtung! Kauflustige erhalten über obige Realitäten kostenlose Auskunft, jedoch werden Neugierige nicht berücksichtigt. Kaufunterhandlungen werden ebenfalls kostenfrei durchgeführt. Bei brieflichen Anfragen Retourmarke erbeten. Außer den vorstehenden Besitzungen befinden sich noch eine große Auswahl an Zins- und Familienhäusern, Villen, Hotels, Fabriken, landtäfliche und Luxus-Besitzungen, Mühlen, Bergwerke u. s. w. in Steiermark und Kärnten in Verkaufsvorwerkung. Alleinige Verkehrs-Anstalt in Steiermark zur Vornahme von Ertrags- und Wertschätzungen über Realitäten aller Art. Ebenso werden Realitäten aller Art zu den allerbilligsten Bedingungen und ohne Einschreibgebühr zum Verkaufe übernommen.

Dankschreiben stehen zur Verfügung.

Telephon Nr. 937 auch interurban.

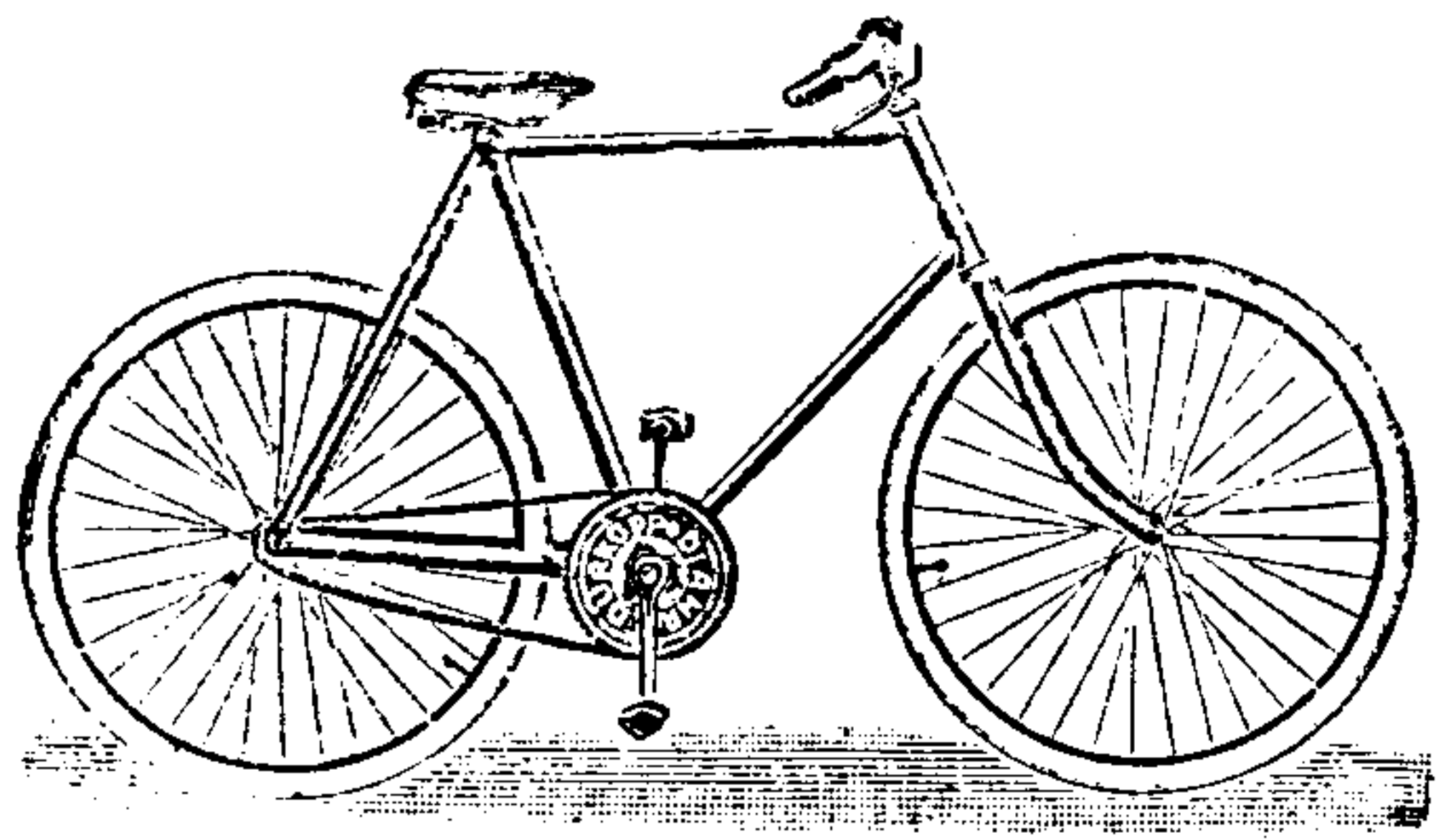
Hochachtungsvoll

Reelle Firma ersten Ranges.

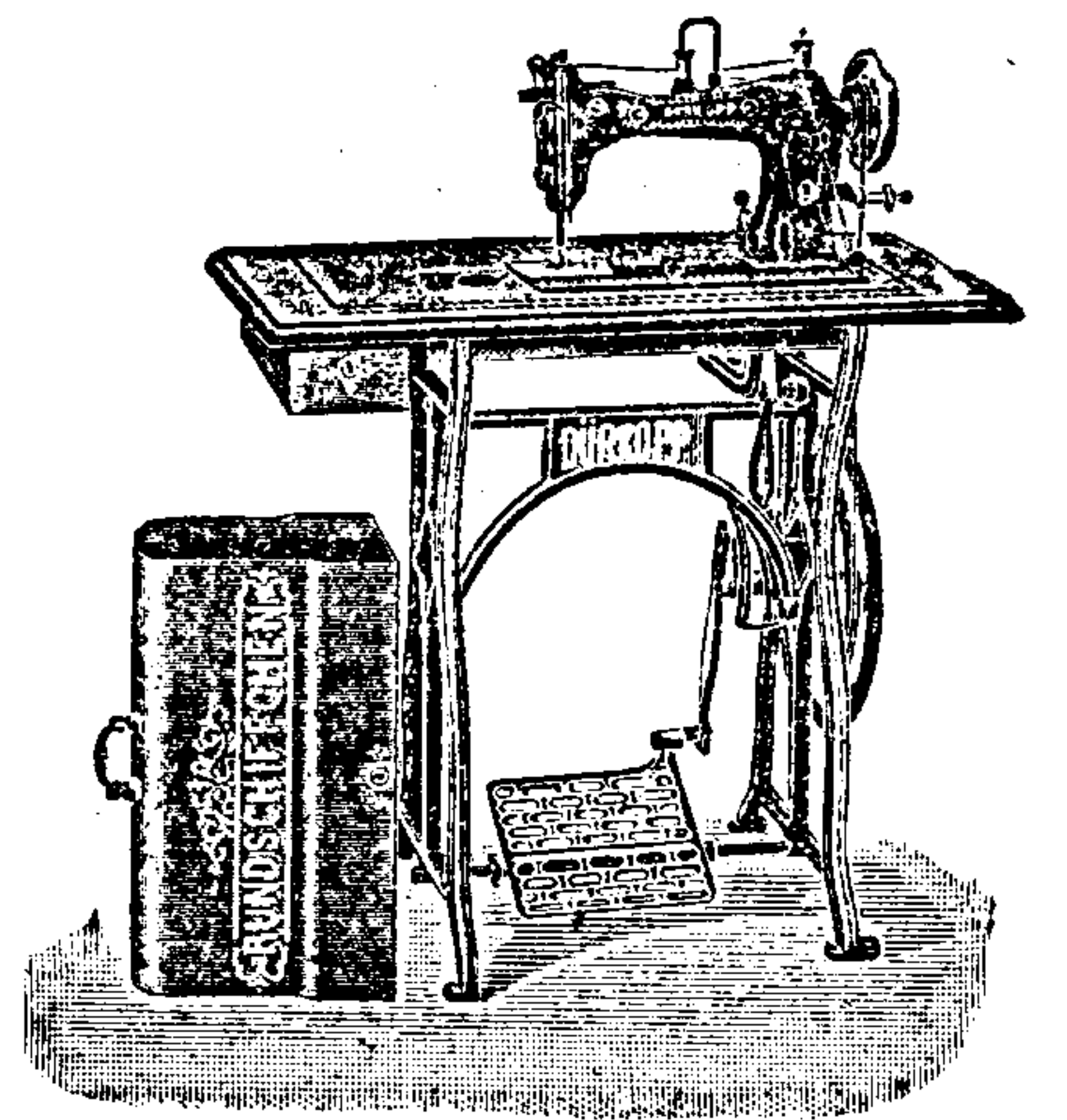
Clearing-Verkehr-Conto Nr. 841545.

Josef Nowak, Inhaber der konz. und protok. Anstalt für Realitäten- u. Hypotheken-Verkehr, Graz, Stempfergasse 8.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Zu kaufen gesucht: Haus (ev. grösserer Bauplatz)

mit Garten, größerer Wohnung, an einer Verkehrsstrasse in
Marburg. Anträge mit Preis an **Josef Nowak, Graz,**
Stempfergasse 8. 2811

TRIUMPH SPARHERDE
In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S.GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzgl. Vorschr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2,50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Löhr, Budapest, 80, Königsgasse 12. 3760

Blüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-
legt bei **C. Büdefeldt, Marburg,**
Serrengasse 6. — Auswärtige Auf-
träge schnellstens. 1511

Tafeltrauben

edle Sorten, reif und süß, täglich
frisch vom Stode versendet täglich
zu Kr. 3.20, **Melonen** Kr. 2.50,
Zwetschken Kr. 2.50, **Pflirsich**
Kr. 3.20. 2486

Honig

feinst, garantiert naturrein, Kr. 7
das 5 Kilo Postkoll **portofrei**
gegen Nachnahme. — Gleichzeitig
empfehle ich meinen vorzüglichen
Eigenbauweizen zu den billigsten
Preisen. **Ed. Rittinger, Wertheim.**

Ein Haus

mit 5 Wohnungen und schönem
Bauplatz in der Nähe der
Ueberfuhr. Ausf. Poberich Nr. 8. 2916

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martinz, M. Wolfram** und
Gust. Pirchan.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Palstagan

Bäckerlehrling

wird aufgenommen. Kärntner-
strasse 24. 2778

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch,
Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammer im 1., 2.
und 3. Stocke, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Dafelbst ein geräum. Magazin.
Anfrage b. Hausmeister. 451

Tapezierer und Dekorateur
C. Wesiag
Marburg
Schwarzgasse.

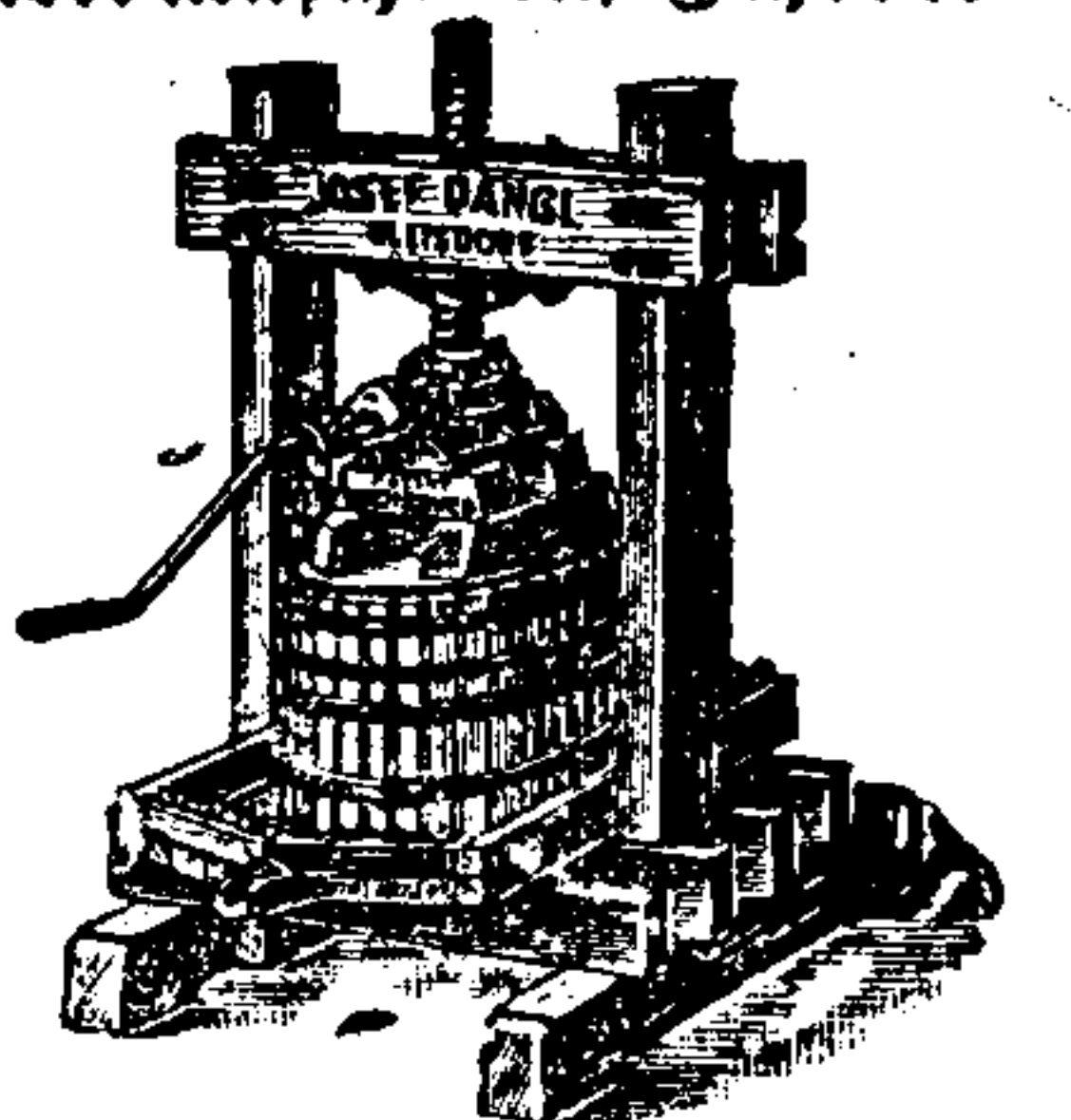
Lager von Schlaf- u. Dekorations- Divans, Ottomanen, Ruhebettten, Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt verbesserte **Göpel, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-
Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübensneider, Maisrebler,**
Grüblers, Jauchepumpen, Moosseggen,
Pferdeheeren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern,
auch **Obstreilmühlen, Obst- und Wein-
pressen** mit Original-Differenzial-Hebel-
presswerke (liefern größtes Safergebnis),
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschcher und sind allein nur be-
mer erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; **Maschinenverkauf** auch auf
Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salz-
burg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen **Haarausfall**
und **Kopfschuppen**, befördert den **Neuwuchs** der Haare und dient zur
allgemeinen **Haarpflege**. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde
geprüft und von zahlreichen **Ärzten** empfohlen und verordnet. Herr
Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindegarzt in
Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne
dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten
Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche
Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Papper in
Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit,
daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare
mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“
„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie**
„Zum schwarzen Adler“, Serrengasse 17 und bei **Max Wolfram, Dro-
gerie.** In Radkersburg bei **Max Leyrer, Apotheker.** In Gilli bei
Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz
Hauptdepot bei **F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 2092
Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

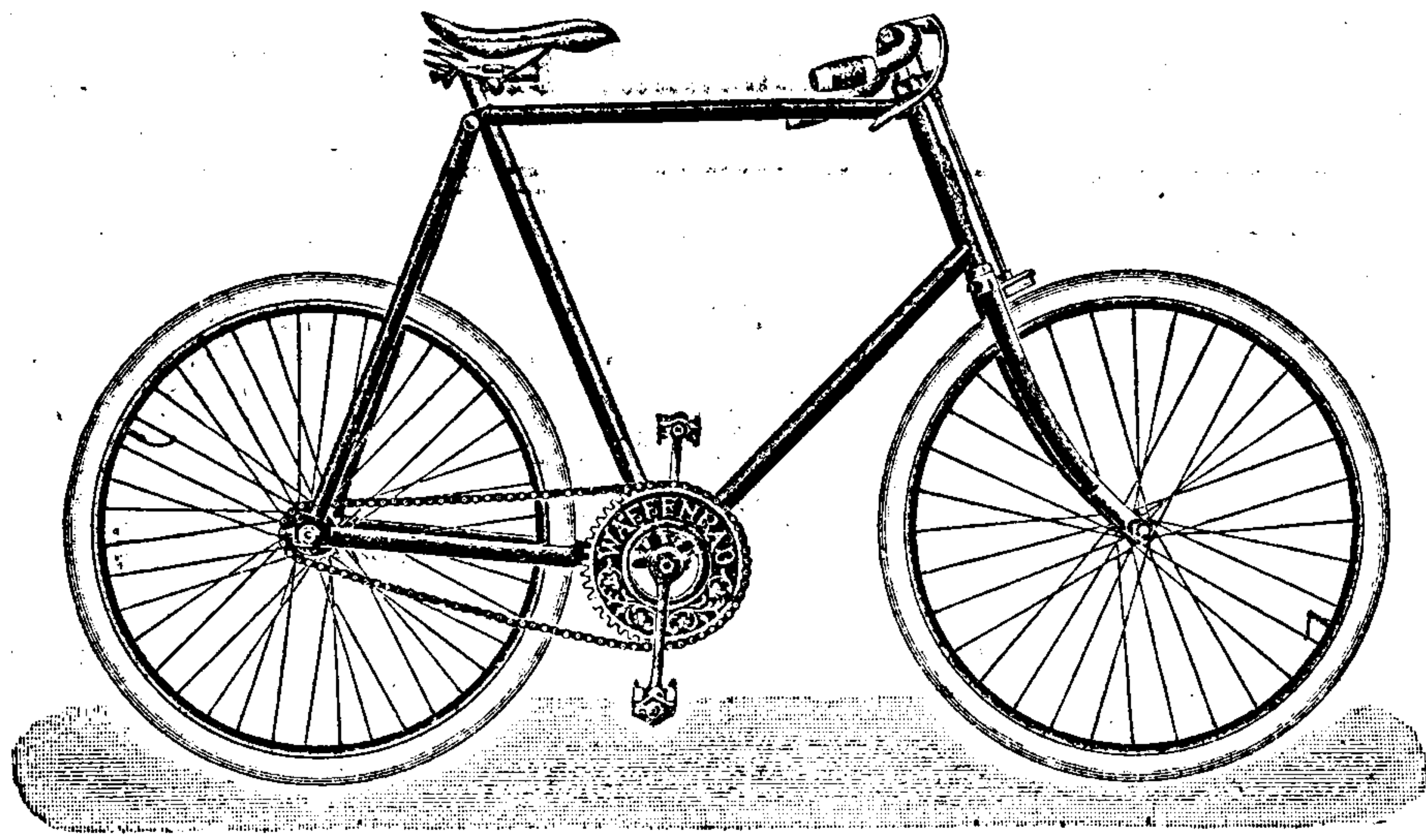
Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.

Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.

Eigene Radfahrerschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 190
 gratis und franko.

Buchenscheit- und Buchenprügelholz

hat abzugeben **H. Löschnigg** in St. Lorenzen ob Marburg.



Mariazeller Magentropfen

einzig und allein echt aus **G. Schopf's** Apoth.
 „zur Gnadenmutter“ in **Mariazell**, in
 Flaschen zu 50 und 90 h. — Nur echt in grün-
 weiß gestreiften Schachteln gepackten Flaschen
 mit der Schutzmarke der Gnadenmutter von
 Mariazell. Erhältlich
 in Marburg in Friedr. Prull's Stadtapotheke zum „k. k. Adler“,
 Marburg, Hauptplatz 15, sowie in allen Apotheken, wo nicht —
 direkte Bestellung erbeten. 2745

Kundmachung.

Dienstag, den 11. Oktober 1904 um 8 Uhr vor-
 mittag werden zirka 120 Ausmusterpferde am städtischen Pferde-
 marktplatz (Schlachthaus) in **Graz** im Lizitationswege gegen
 Barzahlung und Entrichtung der skalmäßigen Stempelgebühr,
 dann der 3/10igen Abgabe vom Erlöse für den Land- und Orts-
 armenfond veräußert. Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Die Verwaltungs-Kommission der k. u. k.
 Train-Division Nr. 3.

Zu haben in allen besseren
 Wirkwaren- und Wäsche-
 geschäfte.

Normal-Unterkleidung
 von
Prof. Dr. G. Gaeger
 Alleimige
 Fabrikanten
W. Benger Söhne
 Bregenz

Fabrik-Niederlage an gros:
WIEN, I., Kohlmarkt 8.
 Illustrierte Kataloge gratis.

Ziehung unwiderruflich 22. Oktober 2838
K. k. Wr. Polizei-Lotterie-Lose à 1 K.
 1500 Treffer, darunter 100 Haupttreffer im Werte von

50.000 Kronen!!
 Die ersten drei Haupttreffer, Kronen 25.000, 5000, 1000, werden auf
 Verlangen abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer
 in barem Gelde ausbezahlt.

Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Trafiken und Lotto-Kollektoren.
 Jeder Losabnehmer erhält Ziehungsliste gratis und franbo.
K. k. Polizei-Lotterie-Bureau, Wien, I., Schottenring 11
 (im Polizei-Direktionsgebäude).

Winteräpfel
 kauft jedes Quantum 2923
A. Himmler, Marburg, Blumengasse.

Am 1. Oktober Eröffnung des
**Eigenbau-
 Weinschankes**
 Mellingberg 6, vormals
 Wabitsch' Gasthaus. 3152

Fleißiges, solides
Mädchen

zu leichteren Hausarbeiten ver-
 wendbar, wird mit gutem Lohn
 aufgenommen. — Wo, sagt die
 Berv. d. Bl.

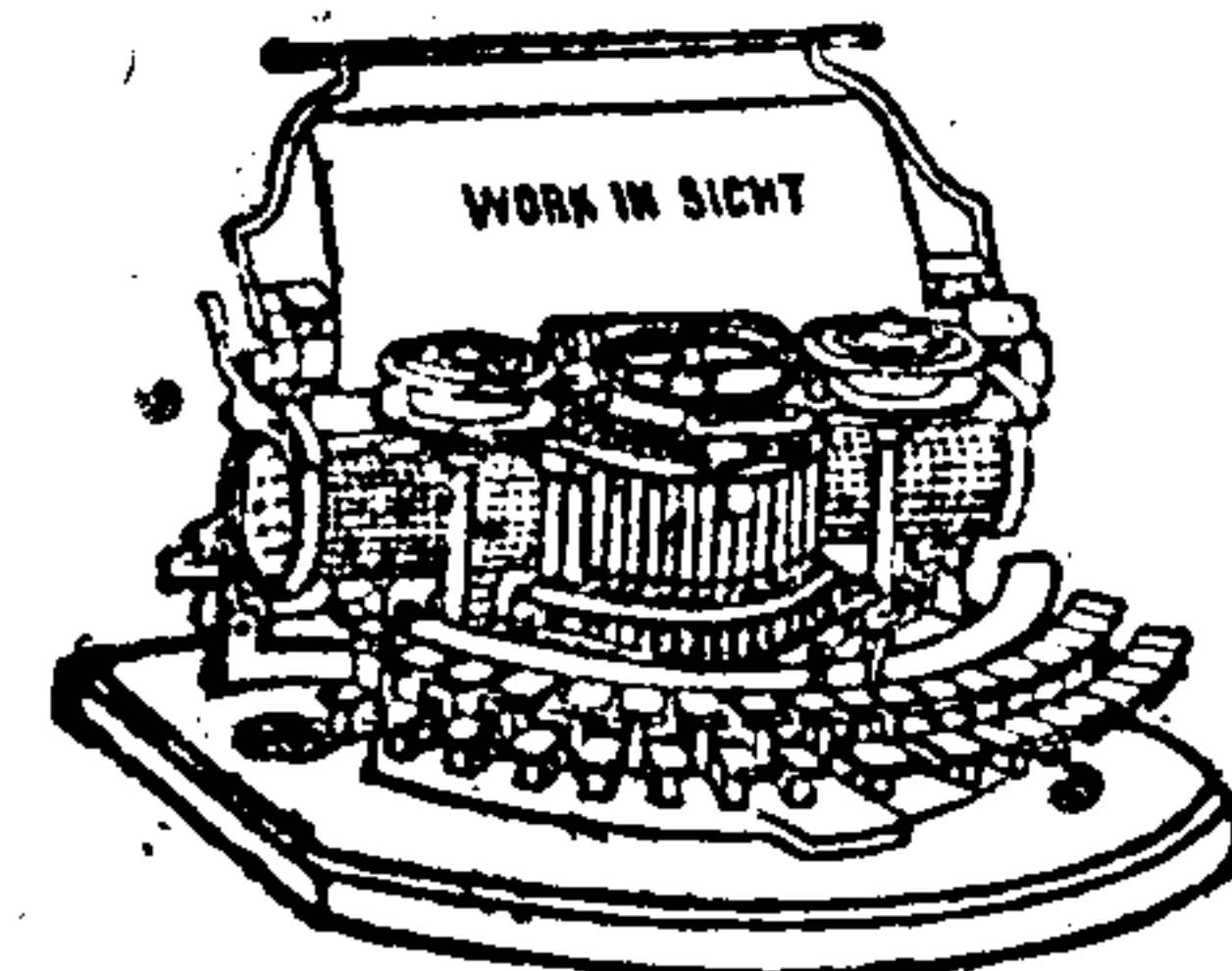
Billige böhmische
Bettfedern
 1/2 Kg. neue, graue,
 geschliffene Gänse-
 federn 50, bessere
 60 kr.; 1/2 Kg. weiße, geschliffene
 90 kr., 1 fl. 25 kr., feine 1 fl. 60 kr.,
 hochfeine fl. 2.—. Bei Abnahme
 von 5 Kilo franko. 2674

Fertige Betten
 komplett gefüllt, in gutem roten,
 blauen od. weißen Angin, je eine
 Zucht: 170/116 Zm. groß, mit
 neuen flaumigen Entenfedern 5 fl.,
 feinen 6 fl., mit grauen Daunern
 8 fl.; je ein Kopfkissen: 80/58 Zm.
 groß, 1 fl. 40 kr. und 2 fl. liefert
 gegen Nachnahme von 10 fl. auf-
 wärts franko. Umtausch gestattet.
**Hermann Bloch, Desche-
 nitz 53, Böhmen.** 2674

Wohnung
 mit 2 und 1 Zimmer samt
 allem Zugehör mit 15. Oktober
 zu vermieten. Auskunft in der
 Berv. d. Bl. 3142

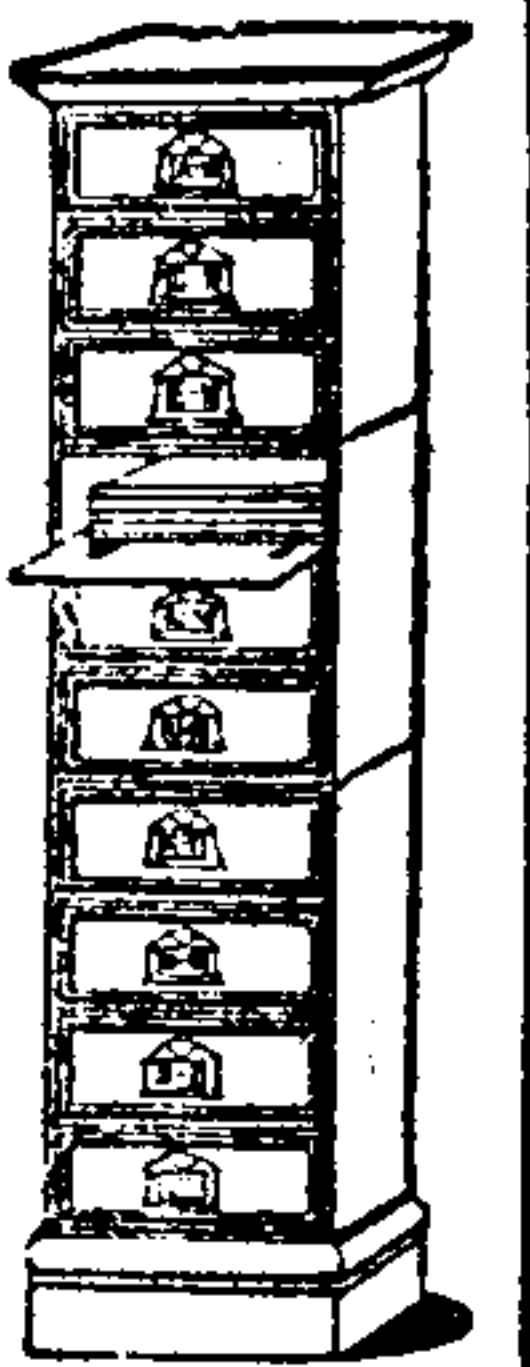
Pferdestall
 für 2 Pferde, licht und luftig,
 mit 1. Oktober zu vergeben.
 Anfrage Reiserstraße 23. 2385

Wer liebt
 ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
 merprossen, eine weiche, geschmei-
 dige Haut und einen rosigen Teint?
 Der wasche sich täglich mit der be-
 kannten medizinischen 735
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 von Bergmann & Co.,
 Dresden und Teitschen a. E.
 Vorrätig à Stück 80 h bei Dro-
g. M. Wolfram, Drog. A. Wolf,
 und **J. Martini in Marburg.**



Hammond
 vollkommenste Schreibmaschine.
 Stets zellengerade Schrift.
 Automat. druck.
 10 Jahre Garantie. Probesendung.

„TIRO“ Schnellhefter
 Registraturschränke
 zur Registrierung von 2676
 Korrespondenzen,
 Formularen, Prospekten
 Mustern, Zeitungen u. s. w.
 Praktische Bureau-Artikel.
Ferdinand Schrey, Wien
 I., Kärntnerstrasse 26.



Billige Wohnungen
 mit Garten, auch für Werkstätten geeignet, sind in der
Berkestraße 16 und 18 zu vermieten. Anzufragen in der
Eisenstraße 14, beim Hausmeister. 2580

Engl. Sprachunterricht 3057
 Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der
 englischen Sprache ist in der Berv. d. Bl. zu erfragen.

Champagne Binet Reims
 vorzüglichste französische High-life-Marke, erhältlich bei
Franz Tschuschek, Delikatessenhandlung
 in Marburg. 2863

Beste und billigste Bezugspuelle
 für 3083
Möbel, Bettwaren und Bilder
 bei

Sigmund Kadisch
 Graz, I., Stubenberggasse 4, vis-à-vis Café Thonethof
 Größte Auswahl gediegener Möbel, hart und weich, komplette
 Bett- und Brautausstattungen einfachster bis feinsten
 Ausführung. — Für Güte meiner Waren leiste ich Garantie.
 Aufträge in die Provinz werden billigst und bestens
 effektiert. — Preiskataloge gratis und franko.

Dank an Marburg!

Die Tage vom 10. bis 12. September l. J., die wir deutsche Bewohner Steiermarks anlässlich des **18. Hauptgautages** des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes in Marburg verlebten, waren so schön, daß wir uns verpflichtet fühlen, der deutschen Bevölkerung Marburgs, die uns nun schon zum drittenmale so lieb aufnahm, und ihrem hochgeehrten Bürgermeister, Herrn Dr. Hans Schmiderer und dessen Stellvertreter, Landtagsabgeordneten Herrn Karl Pfriemer, vor allem aber dem, die Veranstaltungen mit größter Umsicht vorbereitenden waderen Festausschusse und allen jenen, die zum glänzenden Gelingen des Festes beitrugen, wie insbesondere die Südbahn-Liedertafel und der Marburger Turnverein, unseren **herzlichsten und innigsten Dank** auszusprechen.

Graz, im September 1904.

Alle Heil!

Der Vorstand des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes.

Kundmachung

Eröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der regelmäßige Unterricht mit dem Schuljahre 1904/1905 wird Montag, den **3. Oktober** eröffnet. Die Einschreibung der neuintretenden Schüler wird Sonntag, am **2. Oktober** von **9 bis 12 Uhr** vormittags, dann am **3. und 4. Oktober** von **7 bis 1/2 9 Uhr** abends in der Direktionskanzlei der **Rnaben-Bürgerschule** (Kaiserstraße) vorgenommen und haben sich dieselben in der angegebenen Zeit zuverlässig zur Aufnahme zu melden. Jene Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule bereits im Schuljahre 1903/1904 besucht, das Entlassungszeugnis aber noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, sich vom **3. Oktober** angefangen zum regelmäßigen Unterricht in jenen Klassen einzufinden, in die sie schon zu Ende des vorigen Schuljahres von ihren Lehrern gewiesen wurden. Jeder Lehrling hat bei der Aufnahme den vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrag von **2 Kronen** zu entrichten.

Zufolge Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 17. März 1903, Z. 41.575 von 1902 wurde die Unterrichtszeit an Wochentagen geändert und es findet der Unterricht wie folgt statt: An **Sonntagen** vormittags von **9—12 Uhr**, nachmittags von **1—4 Uhr**, ferner an zwei, beziehungsweise vier **Wochentagen** (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) **abends** von **5—7 Uhr**.

Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund des § 75a und § 100 der Gewerbeordnung sämtliche Lehrlinge der in Marburg wohnhaften, ein Handwerk betreibenden Lehrherren verpflichtet, mit Ausnahme derjenigen, welche am 1. Oktober d. J. das **18. Lebensjahr** bereits vollendet oder das Schulentlassungszeugnis erhalten haben. — Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche, um Schulbesuchserleichterungen, oder um Nachsicht des vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrages sind von den betreffenden Herren Lehrmeistern **bis längstens Ende Oktober d. J. schriftlich** bei dem Schulausschusse einzubringen.

Im übrigen werden die Gewerbsgenossenschaften und Lehrherren mit Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 99b, 100 und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, R.-G.-Bl. Nr. 63 erinnert, daß Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden vernachlässigen, mit der Verlängerung der Lehrzeit bis zu einem Jahre, die Lehrmeister aber, falls sie selbst die Ursache der Schulbesuchsvernachlässigung sind, mit Geldstrafen und der Entziehung des Rechtes zur Haltung von Lehrlingen geahndet werden müssen.

Stadtrat Marburg, am 23. September 1904.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Schulausschusses:
Schmiderer.

Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtsräume bleiben dieselben am **6. und 7. Oktober** für den Parteienverkehr geschlossen. 3111
Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Suche 3160

Dorking-Kreuzungshähne,

ganz schwarz, 1904er, 1 oder 2 Stück. Tappeinerplatz 8.

Ich widerrufe

alle von mir gegen Herrn **Gustav Weingerl** gemachten ehrenrührigen Äußerungen, da selbe auf Unwahrheit beruhen.
Karl Wouf.

Das bekant gute

Sauerkraut!

bekommt man nur bei

H. SIRK
Marburg, Hauptplatz.

Verkaufe

meine Haus- und Küchengeräte in Weißblech- und Email-Kochgeschirr sowie Grablaternen zu tief herabgesetzten Preisen. **M. Bartl**, Spenglermeister, Burggasse 2.

WOHNUNG

3 Zimmer, 1 Küche, Herren-gasse 27 sofort zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer

ist vom 15. Oktober zu vermieten Theatergasse 19 parterre.

Schöne dreizimmerige

Wohnungen

sind billig zu vergeben. Marbg., Bismarckstraße 14. Auskunft beim Hausbesorger. 3187

Obst-Ausstellung

in der

3158

Gambrinus-Halle.

Sonntag, den **2. Oktober 1904** nachm. 1/2 3 Uhr.

Konzert

der vollständigen

Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle

Eintritt **30 Heller.**

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Stand des Einleg.-Guthabens am 31. Dez. 1903 K 21,613,822,69
Einlagen v. 1. Jänn. bis Ende September 1904 " 4,438,299,36
Kapitalisierte Zinsen pro 1. Semester 1904 " 389,682,10
K 26,441,804,15

Behebungen vom 1. Jänner bis Ende September 1904 " 4,677,638,26
Saldo am 30. September 1904 K 21,764,165,89
Die Rentensteuer wird durch die Anstalt entrichtet.

Zinsfuß:

Für Einlagen 3 3/4 %; für Hypothekendarlehen 4 1/2 %.
Haupt-Reservefond: K 2,050,422,82.
Spezial-Reservefond: " 419,207,35.

Deu & Dubsky

Modewarenhandlung „zum Bischof“

empfehlen für die Herbstsaison 1904:

Hochelegante Damenkleiderstoffe, streng moderne Blusenstoffe, Borduren-Neuheiten, enorme Auswahl in Modebarchenten. Anerkannt gute Marken Schnürl- und Piqué-Barchente für Damen- und Kinderwäsche. Muster umgehend und franko.

3176

Trauerhüte stets lagernd.

P. T.

Trauerhüte stets lagernd.

3087

Von meiner Wiener Geschäftsreise zurückgekehrt, bin ich in der angenehmen Lage, mit der

größten Auswahl in Modellhüten!!

sowie **Mädchen- und Kinderhüten** vom billigsten bis zum feinsten Genre dienen zu können. Erlaube mir daher die geehrten Kunden zur Besichtigung meines Lagers höflichst einzuladen.

Modernisierungen jeder Art werden elegant und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

„Zur Wienerin“

Elise Polt, verehel. Witzler
obere Herrengasse 40.

Damen-Futsal